

Anzeigen:
Die hiesigen Anzeigen werden gegen 10 Pf. für eine Zeile in der ersten Spalte berechnet. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert sich der Preis. Für die Aufnahme von Anzeigen in den Sonntagsausgaben wird ein besonderer Preis festgesetzt.
Verantwortlicher Redakteur: Nr. 109.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Brutto. Einmal 10 Pf. Vorab. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Der Landbote“. — **Wöchentlich: „Der Landbote“.** — **„Der Demokrat“ und die „Wiesbadener“.**

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft.
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Anordnung der Anzeigen wird gebitten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 243.

Dienstag, den 17. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Rücktritt des Handelsministers und des Justizministers.

Minister Müller hat nunmehr sein Abschiedsgesuch eingereicht. Als Nachfolger ist der Oberpräsident Delbrück in Aussicht genommen. Delbrück hat das ihm angebotene Handelsministerium angenommen.
Der neue Handelsminister Clemens Delbrück wurde in Halle a. S. als Sohn des Kreisrichters Dr. Ernst Delbrück geboren. Seine ganze Verwaltungslaufbahn hat er bisher im äußersten Osten Preussens zurückgelegt.
Inzwischen hat auch Justizminister Schönstedt sein Entlassungsgesuch wegen vorgeschrittenen Alters eingereicht. Es dürfte diesmal genehmigt werden, die Entscheidung aber erst in 2-3 Wochen erfolgen. Ueber den Nachfolger ist noch nichts bekannt.
Schönstedts Rücktritt ist schon vor Monaten angekündigt worden. Bei ihm wirken Altersrückichten zusammen mit gescheiterter Ministerfolge. Schönstedt steht im 78. Lebensjahre, vor 2 Jahren konnte er sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

Zu den Enthüllungen Delcassés.

Gerade jetzt, wo England sich anschickt, den Gedächtnistag an die Schlacht von Trafalgar und den Tod des größten Seehelden seiner Zeit zu begehen, wird bekannt, daß Großbritannien seine durch diesen Seesieg begründete Übermacht zur See dazu benutzen wollte, um in einem Krieg zwischen Frankreich und Deutschland Truppen in Schleswig-Holstein zu landen und mit 100.000 Mann den Kaiser-Wich im Kanal zu besetzen. Diese ungeheuerliche Enthüllung des früheren französischen Ministers Delcassé dürfte dazu führen, daß der Verteidigungszustand der Westküste Schleswig-Holsteins genau geprüft wird. Glücklicherweise hat diese Küste einen natürlichen Schutz durch die geringe Tiefe des zwischen dem Festlande und den vorgelagerten Inseln sich hingiehenden Battenmeeres. Nur vier Meeresarme kommen für einen Angriff zur See in Betracht: die Rister Tief, die Fahrtrappentiefe, die Hever- und die Eidermündung. Die Eidermündung dürfte die günstigsten Chancen für einen Angriff bieten. Auf alle Fälle ist eine größere Truppenlandung an und für sich an dieser Küste äußerst schwierig. Dazu kommt, daß unsere Seereschiffe einem solchen Vorgehen zu begegnen wissen wird.

Das Wolffsche Bureau verbreitet folgendes: „Das Reutersche Bureau ist in den Stand gesetzt worden, bezüglich der



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. Oktober 1905. Neu einstudiert: „Der Widerspänstige Zähmung“. Komische Oper in 4 Akten von Hermann Goeb.
Eine Oper, die in den Handbüchern der Musikgeschichte immer mit respektabler Einschätzung ihrer vornehmen musikalischen Arbeit genannt wird als eine der wertvollsten Bereicherungen der neueren Opernliteratur. Die Praxis urteilt anders. Das interessante Detail ist ihr gleichgültig, wenn den ganzen Nummern, ganzen Akten der Zug, das Bühnenwirksame fehlt. Die Schwäche der Goeb'schen Begabung für die Opernkompensation im allgemeinen erweist sich schlagend in dem Finale des dritten Aktes. Der Akt ist übrigens der beste, steigert sich, das Finale hängt an einem zu packen — da, wo nun ein richtiger „Finale-Gebanke“ in der Musik einsetzen müßte, Gedanken, wie sie sogar der gute Löring mit sicherem Bühneninstinkt an solchen Stellen mit trefflicher Wirkung fand, da bringt Goeb — nichts; die aufgelauchten Wasser verlaufen sich im Sande. So wie mit diesem Akt geht es dem Komponisten auch im kleinen mit den einzelnen Nummern, selten wird eine zuträglich zu Ende geführt. Der erste und zweite Akt weisen in dieser Beziehung ermüdende Längen auf, eine geschickt überarbeitete Hand könnte hier wohl manches, was der Komponist beabsichtigte, zur richtigen Bühnenwirkung bringen. Vor allem müßte der erste Akt dem zweiten als Vorspiel angegliedert werden, Althergebrachte hat er keine. In Wirklichkeit ist es auch nicht der für diese Oper in Anspruch genommene musikalische Wert, der sie, wenn auch nur als selten

erscheinenden und etwas zurückhaltend aufgenommenen Gast, auf den Spielplänen erhält. Der Grund dieser lauen Beurteilung zwischen diesen Wert und der Bühne liegt darin, daß es (laut seiner Schicksalsgeschichte) zwei Rollen besitzt, die zu den dankbarsten gehören, die die Spieloper bietet: die widerwärtige Calphurnia und ihren Vändiger Petruccio. Die beiden Rollen gehören seit Jahren zu den besten, was Fr. Brodman und Herr Müller in ihrer fein abgestimmten und doch so lebensvoll wirksamen Weise uns zu bieten wissen. Auch heute retteten sie den Erfolg des Abends, freundlich und dankbar als gern wieder begrüßte alte Bekannte anerkannt. Unter der übrigen Besetzung der Neueinstudierung verdient Herr Adam Erwähnung, der ganz erfrischend bei Stimme war und darstellerisch den feinen Lustspielen zu wahren wußte. Herr Engelmann gab den eingebildeten Freier Hortensio mit bezaubernder Betonung des Buffonischen sehr gut. Für den Lucenzio wäre Herr Henke ein besserer Vertreter gewesen als Herr Traun aus Mannheim. — Prof. Schlar dirigierte und sorgte für stimmungsvolle und sichere Ausführung der nicht leichten Partitur. Etwas flottere Tempi in den beiden ersten Akten würden indes nicht schaden.
D. G. G.

Residenz-Theater.

Samstag, 14. Oktober, zum erstenmale „Stuter Schloß und Riegel“. Schwank in drei Akten von Wilh. Jacoby und Friedmann-Frederich. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.
Führende Komödianten, deren Direktor Meite gemacht hat, pflegen trotz ihrer Mißere nicht loshängen zu sein. Ihre göttlicher. Leichtsinns hilt ihnen meist über das Unersagliche ihrer augenblicklichen Lage hinweg. Gaben sie nun gar das Glück, sofort Anstellung im bürgerlichen Beruf zu finden, so löst das ihrem Übermut vollends die Flügel und wir begreifen's, daß das lustige Wöllchen sogar in den lehrstehenden Jellen eines Gefängnisses sich wohl fühlt, zumal wenn ein alter verlichter Provinziale einen hübschen Kinde zuließ die ganze Gesellschaft mit einer Bawle bewirtet. In dieses fidele Gefängnis führen die Verfasser nun einen richtigen Delinquenten ein. Der Schmiedefabrikant Reinefelder

hat eigens zu dem Zweck, als Arrestant nach der Schillerburg verbracht zu werden, eine Laterne eingeworfen. Er will dort oben von der Schillerlinde einen Zweig abbrehen, denn diese Trophäe betrachtet die Mutter seiner Angebeteten als „Sesam öffne dich“ zum Herzen der Tochter. Aber ach, dieses Herzchen ist schon anderweit vergeben und die Schillerlinde ist seit Jahren verdorrt. Nun gibts für den armen Reinefelder da oben nichts als Not und Wein. Er kommt in die Zelle, in die Sträflingsjude und schließlich gar in die Summstube der Leuchthütten, weil er gegen das ihn umgebende Tobumabohu des um die Botelle versammelten Künstlerbühnens, die er alle für Verbrecher hält, in komischem Entsetzen revoltiert. Daß sich unter den vermeintlichen Delinquenten Herr Klingelhöfer, der Vater von Reinefelders angebeteten Oly, in der Uniform des Gefängniswärters bezeugt, erhöht den komischen Konflikt, der sich schließlich in richtiger Schwankstimmung zur allgemeinen Zufriedenheit — nur nicht zu der Reinefelders, dem der Affessor Sommerle die Braut wegstibigt — auflöst.

Die Darstellung war eine sehr flotte. Ergötzlich spielte Herr Tachauer den Klingelhöfer und sehr wirkungsvoll gestaltete Frau Schenk die resolute Frau Makvine. Reinefelder wurde in Herrn Bartals Darstellung zu einer Figur von zwingender Komik und der Affessor Sommerle gab Herrn Setebügge manche Gelegenheiten, die Hochmusik in Bewegung zu setzen. Frau Hofel van Born gab die Schauspielerin, die Klingelhöfers Herz in Brand setzt, frisch und feich. Fr. Arndt war eine sehr nette Oly. Herr Wilhelm als stets zur Unzeit aus Gortis „Nachtschl“ deklarierenden Wims und Herr Schulte als lächelnder Polizeidiener machten sich ebenfalls um den Erfolg der Komik verdient. Das Publikum amüsierte sich bei den drastischen Situationshergen und manch' trefflicherem Witzwort gut und rief nach dem zweiten und dritten Akt außer den Darstellern auch die Verfasser.
Sch.

jüngsten sensationellen Enthüllungen in der französischen Presse autoritativ mitzuteilen, daß Deutschland von Großbritannien unterrichtet worden ist, daß die Frage eines Beistandsangebotes an Frankreich seitens Englands niemals entstanden ist, und daß Frankreich niemals um Beistand nachgehakt hat, ferner daß England niemals einen solchen angeboten hat. Auf Anfrage in englischen Regierungskreisen ist dem Reuterschen Bureau mitgeteilt worden, daß die britische Regierung keine Erklärung über den Gegenstand abgebe.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt in ihrer Wochenrundschau bezüglich der sensationellen Behauptung des Pariser „Matin“: „Von Beginn an stand fest, daß die maßgebenden Kreise in Frankreich zu den „Enthüllungen“ keinerlei Beziehung hatten, eine Tatsache, die vollkommen ausreichte, um den „Enthüllungen“ jede Bedeutung für die in den letzten Monaten erzielte Gestaltung des deutsch-französischen Verhältnisses zu nehmen“. Das Blatt zitiert dann die Reutersmeldung bezüglich der Behauptung des „Matin“, und fährt fort: „Wir können bestätigen, daß die englische Regierung eine Mitteilung solchen Inhalts in spontaner Weise hat hierher gelangen lassen, und daß sie deutscherseits ebenso loyal, wie sie gegeben, entgegengenommen ist. Ein Zwischenfall in den diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und England ist durch die Behauptungen des „Matin“ nicht hervorgerufen. Andererseits aber handelt es sich um eine von der englischen Regierung selbst als vertraulich bezeichnete Mitteilung, die im Sinne der Londoner Regierung nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war. Wir stellen fest, daß alle Behauptungen, nach denen die deutsche Regierung von der englischen oder französischen Regierung über die Angaben der Pariser Blätter Erklärungen erlangt hätte, unzutreffend sind. Ein solcher Schritt würde angesichts der Form, in der die Angaben gemacht sind, der diplomatischen Courtoisie nicht entsprechen. Er würde auch mit der lokalen Gesinnung nicht im Einklang sein, die wir den Absichten der französischen wie englischen Staatsmänner gern entgegenbringen. Auch in weiteren Kreisen der Bevölkerung Deutschlands hat man den Vorfall mit großer Ruhe aufgenommen.“

In ihrer Wochenrundschau kommt die Nordd. Allg. Ztg. ferner auf die am 2. Oktober in der „Westminster Gazette“ unter der Überschrift „Rußland, Deutschland und wir“ erschienene Betrachtung zurück, in der zunächst das Verhältnis Rußlands zu England und dann die von England zu den deutsch-russischen Beziehungen einzunehmende Haltung besprochen und schließlich die Ansicht ausgesprochen wird, es sei wohl allmählich eine Verständigung mit Rußland erreichbar, und man brauche mit Deutschland nicht zu zerfallen, das sich mit vielen anderen Dingen zu beschäftigen habe, außer mit großdeutschen Bestrebungen, von denen manchmal erwartet werde, daß sie seine Aufmerksamkeit ganz in Anspruch nehmen. Hierzu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Wir brauchen kaum besonders zu betonen, daß die letztere Vermutung irrig ist. In Deutschland giebt es keinen ernst zu nehmenden Politiker, der sich mit einer „großdeutschen Frage“ befäße. In diesen wie in so vielen anderen Punkten bleiben für die deutsche Staatskunst unter Kaiser Wilhelm die großen ausgebildeten Grundzüge maßgebend, zu denen

Sir Henry Irving. Der größte englische Schauspieler der Gegenwart, Sir Henry Irving, ist in Bradford einem Schlaganfall erlegen. Er war am 6. Februar 1838 in Alnham bei Glastonbury (Grafschaft Somerset) geboren. Mit steigendem



Erfolg war er an verschiedenen Bühnen tätig, bis er im Jahre 1871 an das Lyceumtheater verpflichtet wurde. An dieser Bühne verkörperte er die großen Charakterrollen und machte sich so zum größten Tragöden der englischen Bühne.

Internationale Kunstausstellung in Mannheim. Aus Mannheim wird uns geschrieben: Professor Ludwig Dill, der rühmlichst bekannte Karlsruher Maler, hat vor kurzem an eine größere Zahl hervorragender Künstler die Aufforderung zur Teilnahme an der Internationalen Kunstausstellung versandt, die vom Frühjahr bis Herbst 1907 unter seiner bewährten Leitung von der Stadt Mannheim veranstaltet wird. Es ist zu erwarten, daß diese Ausstellung, die Werke der Malerei, Bildhauerei, der Zeichnungen, verschiedener Gewerbe, des Kleinhandels umfassen soll, nicht nur von den bedeutendsten deutschen und ausländischen Meistern besucht wird, sondern — und dafür bürgt ja schon der Name Dill und der große Erfolg der hauptsächlich von ihm ins Werk gesetzten Karlsruher Jubiläumsausstellung von 1902 — das Gepräge besonderer Eigenart tragen und einen Fortschritt im Ausstellungsweisen bilden wird. Die Ausstellungen für die Künstler sind außerordentlich günstig, stehen doch bereits jetzt im Stadium der Vorbereitung über 300.000 Mk. zur Verfügung, für die von staatlicher, städtischer und privater Seite Ankäufe auf dieser Ausstellung garantiert werden: Die Stadt Mannheim als die Veranstalterin des bedeutendsten und groß angelegten Unternehmens, das den Mittelpunkt der Jubiläumsfeier ihres 300jährigen Bestehens bildet, läßt durch Professor Hermann Billing-Karlsruhe mit namhaftem Aufwand eine Kunstgalerie errichten, die zunächst diese Ausstellung und späterhin die städtische Kunstsammlung aufnehmen soll.

in erster Linie der gehört, daß unsere nationalen Bestrebungen in Europa sich in der territorialen Beschränkung auf das eigentliche Deutschland abzuspielen haben. Wir hätten diese Feststellung für angebracht, weil von unseren Gegnern immer wieder mit der Vorspiegelung operiert wird, Deutschland warte nur den geeigneten Augenblick ab, um gewisse Gebiete der Nachbarstaaten an sich zu reißen.“

Aus Rom, 15. Oktober, wird uns gemeldet: Die Zeitung „Patria“ veröffentlicht einen inspirierten Artikel über den Ausbruch Roubiers: „Sie haben Italien verübt!“, in welchem ausgeführt wird, daß man dem Dementi der Agence Havas pflichtgemäß Glauben schenken müsse. Sollte Roubier diesen Ausdruck getan, so hätte Italien eventuell direkt nach den Gründen für die Illusionen Deleassés und die Vorwürfe Roubiers forschen und hinsichtlich der italienischen Politik auf die Schritte zurückgehen müssen, die denen des jetzigen Kabinetts vorhergingen. Zur Ehre der italienischen Staatsmänner sei anzunehmen, daß sie niemals jene Illusionen genährt hätten. Jedenfalls trage die italienische Politik der letzten Zeit den Stempel der größten Aufrichtigkeit und Loyalität gegen ihre Freunde, besonders gegen ihre Verbündeten. Diese Loyalität entspringe nicht nur dem Pflichtgefühl, sondern auch dem Interesse Italiens an seinem Ruhe und an seinem Einflusse, der in den Dienst des Friedens gestellt werden müsse. Wenn aber trotz der Anstrengungen, den Frieden aufrecht zu erhalten, die Ereignisse dies verhindern, würde man der Loyalität der italienischen Regierung Unrecht tun, wenn man fragte, wo ihr Platz und ihre Pflichten seien. Die Bündnisverträge mit der Unterschrift der autorisierten Vertreter Italiens seien eine heilige Sache. Niemand habe daher ein Recht, zu zweifeln, daß das Kabinett unter dem Vorgesitz Alessandro Fortis auch nur einen einzigen Augenblick zögern würde, die freiwillig übernommenen Verpflichtungen mit derselben Energie einzuhalten, mit welcher es jetzt an dem eminent friedlichen Werke arbeitet.

Die Unruhen in Rußland.

Der Petersburger Berichterstatler der Morning Post meldet, die innere Lage in Rußland werde täglich kritischer. Der Zar habe sich sehr pessimistisch über die Lage ausgesprochen und den Minister des Innern, Bulgarin, und andere Ratgeber beschuldigt, die große Gefahr nicht rechtzeitig erkannt zu haben. Zur Zeit sei der größte Teil des russischen Volkes derart mit rebellierenden Gedanken durchsetzt, daß energische Unterdrückungsmaßnahmen sehr leicht eine Explosion hervorrufen könnten.

Aus Warschau wird gemeldet: Samstag früh wurde in dem fabriksähnlichen Markt bei Warschau, wo die große Spinnerei der englischen Gesellschaft Briggs-Pollack sich befindet, ein Ueberfall auf das Palais Briggs verübt, woran sich etwa 12 Leute beteiligten. Es wurde eine Bombe gegen das Gebäude geschleudert, wodurch ein Teil desselben stark beschädigt wurde. Die Köchin und ein Gärtner wurden getötet. Die fliehenden Attentäter, die von der Polizei verfolgt wurden, gaben Revolvergeschosse ab und erschossen drei Polizisten. Kosaken halten jetzt Markt besetzt, wo unlängst ein wochenlangender Streik von 10.000 Arbeitern durchgeführt wurde. — In Lodz streiken teilweise die Arbeiter der großen Fabriken von Scheibler, Geier und Desormont, sowie die Arbeiter der Giesberg'schen Manufaktur in Jawierce.

Aus Petersburg, 15. Oktober, wird uns gemeldet: Die Leiche des Fürsten Trubezkoi wurde heute Morgen unter großer Vereisigung, namentlich der Studenten und Arbeiter, nach dem Moskauer Bahnhof gebracht, von wo sie mittels Sonderzuges nach Moskau überführt wird. Unter den vielen Kränzen befand sich auch ein vom Kaiser gesandeter.

Als die irdische Hülle des Fürsten Trubezkoi bereits nach dem Bahnhof übergeführt war, und sich die noch nach tausenden zählende Menge auf dem Platz vor dem Bahnhofsgelände befand, sprengte plötzlich eine im Hof des benachbarten Grundstücks bereit gehaltenen Eskadron Gendarmen mit gezogenen Säbeln gegen die Volksmenge. Es entstand eine momentane Panik, die Menge drängte nach dem Nowski-Prospekt zurück; aus der Menge fiel ein Revolvergeschuß. Die Ruhe wurde ohne weitere Zwischenfälle bald wieder hergestellt. Einzelne Gruppen fangen die Parteikräfte. Als die Leiche am Nowski-Prospekt entlang am Admiraltätsboulevard angelangt waren, wurden rote Fahnen entfaltet. Gendarmen und Kosaken zerspreuten die Demonstranten.

Die bereits begonnene Mobilisierung der Reservisten im kaukasischen Militärbezirk erstreckt sich nach dem heute veröffentlichten Erlaß des Kaisers auf die Gebiete Kuban und Terek, sowie auf das Gouvernament Stavropol, und ist durch die gegenwärtige Lage im Kaukasus veranlaßt.

Zu Witebsk wurde in der Zentralstraße eine geheime Druckerei und eine Niederlage verbotener Schriften mit dem Stempel des sozialrevolutionären Komitees entdeckt. Dreißig Personen wurden verhaftet.

Ueber den Zusammenstoß

bei der Ueberführung der Leiche Trubezkoi wird uns ferner telegraphisch gemeldet:

Petersburg, 16. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Während der Ueberführung der Leiche des Fürsten Trubezkoi war der ganze Znamenskajaplatz mit Menschen, die nicht hatten zum Bahnhof gelangen können, angefüllt. Als plötzlich ein Revolvergeschuß fiel, griffen Kosaken und Gendarmen die Menge an und trieben sie auseinander. Nachdem der Beischuß abgefohren war, zog die Menge mit roten Fahnen den Nowski-Prospekt entlang und wurde von der Polizei und dem Militär auseinandergetrieben, rothete sich aber wieder zusammen und stieß, an die Universität angelangt, auf patrouillierende Gendarmen und Kavallerie, und warf Steine gegen diese. Da erschien Polizei, die den Teil der Menge, der nicht hatte nach dem Universitätsgebäude flüchten können, auseinandertrieb. Zwei Personen wurden verletzt. Als im fünften Petersburger Gymnasium während der Jahresfeier die Nationalhymne vorgetragen wurde, wurde von mehreren Seiten gebrüllt. Viele Anwesenden

stürzten zu den Türen, um ins Freie zu gelangen. Es entstand eine große Verwirrung, die, als plötzlich eine Petarde explodierte, in Panik und allgemeine Flucht ausartete.

Weitere Telegramme melden:

Paris, 16. Oktober. Seitern verbreitete sich das Gerücht, daß die Familie Bonaparte von einem neuen Schicksalsschlag betroffen worden sei. Es hieß nämlich, Prinz Louis Napoleon sei im Kaukasus ermordet worden. Auf Erkundigungen im auswärtigen Amt wurde mitgeteilt, daß keine Bestätigung des Gerüchtes eingetroffen sei. (Auch von anderer Seite liegt keine Bestätigung vor. D. Red.)

Petersburg, 16. Oktober. Nach Meldungen, welche hiesige Geschäftshäuser telephonisch aus Moskau erhalten, beruht sich die Stimmung der Arbeiter immer mehr. Die Meldungen über angebliche neue Straßenkämpfe und Bombenfabriken sind unrichtig. Auch aus der Umgebung von Moskau lauten die Nachrichten beruhigender.



* Wiesbaden, 16. Oktober 1903.

Fürst Bälou über die Fleischnot.

Die R. A. Z. veröffentlicht das Antwortschreiben des Reichsanzlers Fürsten Bälou auf das Gesuch des Stadttages, eine Abordnung in Sachen der Fleischnotierung zu empfangen. Zu dem Schreiben heißt es, Bälou sei zwar gerne bereit, eine Abordnung zu empfangen, wolle jedoch darauf bestehen, daß die Abordnung oder Aufhebung von Maßnahmen zur Abwehr von Viehseuchen dem Landwirtschaftsminister obliege. Er empfehle daher Vorschläge zur Abwendung der in einzelnen Landesteilen vorhandenen Fleischnot an die Regierungen der Einzelstaaten zu richten. In Preußen seien die Erhebungen über das Vorkommen einer Fleischnotierung ihrem Abschluß nahe. Ihr Ergebnis würde für die weiteren Entscheidungen der preussischen Regierung maßgebend sein.

Auch Roddievski hat zur Fleischnot das Wort ergriffen. Bei der am Samstag in Gegenwart des Landwirtschaftsministers v. Roddievski eröffneten Gomburger Mastviehauktion hat der Herr Minister eine Ansprache gehalten, in der er sich zu der Frage der Fleischnotierung nach der Allg. Fleischerzeitung wie folgt äußerte: Er betrachte es als seine Aufgabe, die Landwirte immer auf die Forderungen des Marktes zu verweisen; er könne aber nicht helfen, wenn die Forderungen sich ständig änderten. — Das heißt mit anderen Worten: „Es wird nichts geändert!“

Das Schulunterhaltungsgeleß.

Wie der B. L. A. mitteilen kann, sind sämtliche Oberpräsidenten der Monarchie in Berlin versammelt, um mit den beteiligten Ressortministern, also in erster Linie mit dem Minister des Innern und dem Kultusminister über das Schulunterhaltungsgeleß zu konferieren. Insbesondere handelt es sich dabei um die Frage, wer zum Träger der Schulunterhaltungspflicht gemacht werden soll. Von dem Ergebnis dieser Beratung wird es abhängen, ob der preussische Landtag noch in diesem Jahre einberufen werden kann oder ob das Geleß ihm erst zu Anfang des nächsten Jahres unterbreitet werden wird.

Im ganzen Ruhrgebiete

fanden gestern Vergarbeiterversammlungen statt, in denen gegen die von den Fiskusverwaltungern verhängte Sperrung als eine Beeinträchtigung der Freizügigkeit protestiert und auch die Fleischnot behandelt wurde. Vielfach wurde die Ansicht ausgesprochen, daß wieder ein Kampf bevorstehe.

Das Ende des Streiks in der Berliner Elektrizitäts-Industrie.

Seit heute früh sind, wie uns ein Telegramm meldet, die großen Berliner Elektrizitätswerke, die an der Arbeiterbewegung beteiligt waren, wieder in vollem Betriebe. Ein Teil der Streikenden hat bereits am Sonntag Abend die Arbeit in den Elektrizitätswerken wieder aufgenommen, aus deren Betriebe auf Anordnung des Polizeipräsidenten die Mannschaften der Berliner Feuerwehr nunmehr zurückgezogen wurden.

Deutsch-Ostafrika.

Ein Telegramm des B. L. A. meldet: Die Unruhen im Bezirk von Dar-es-Salaam sind nicht bedenklich und bleiben auf den südlichen Teil des Bezirks beschränkt. Hauptmann von Meist führte mit der 8. Kompanie am 11. d. M. nach Dar-es-Salaam zurück. Nachdem er einige Häuser von Aufständischen zerstört hatte, fand er den Küstenplatz Kifidju zerstört und die dortigen Afida vertrieben. Bezirkshauptmann Boeder bleibt vorläufig noch mit einer Polizeitruppe südlich von Dar-es-Salaam. Es scheint, daß religiöser Fanatismus die Ursache der Unruhen ist. Die Eingeborenen kämpfen unter schwarzen Fahnen mit dem Ruf: „Wasser! Wasser!“ (d. h. Jambanwasser). Im Norden der Bahnlinie ist alles ruhig. Für die Ausbreitung des Aufstandes ist der wesentlichste Grund die Verbreitung falscher Nachrichten gewesen, wie die der Zerstörung Kilwas und der Ermordung des Gouverneurs, sowie die Vernichtung der Schutztruppe, die ihre Wirkung auf die Neger nicht verfehlte. Wahrscheinlich wurde am 20. September durch Hauptmann Nigmann von Zeing entsetzt. Im Hinterlande von Kilwa ist der Gegner schwer zu fassen, da er im Busch überall ausweicht. Das Aufstandesgebiet ist bei seinem großen Umfang völlig unzugänglich, wodurch sich die Langsamkeit der Niederwerfung erklärt. Die Nord- und Westbezirke sind ruhig, jedoch empfiehlt es sich nicht, sie von Truppen zu entblößen.

† Dohheim, 13. Oktober. In der gestrigen Gemeindevertretung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Hessel 12 Verordnete und 2 Mitglieder des Gemeinderats anwesend. Die Tagesordnung, welche 6 Punkte umfasste, wurde wie folgt erledigt: 1) Die Fischliniensäule über die Erweiterung der Wiesbadener- und Ludwigstraße, der Dörfgasse, der Viebricherstraße, eines Teils südlich der Wiesbadenerstraße zwischen der Eisenbahn und der Wilhelmstraße, sowie Erweiterung einer Anzahl Straßen im mittleren Ort sind vom Gemeindevorstand festgesetzt worden. Die Veranlagung giebt hierzu ihr Einverständnis. 2) Beschlussfassung über die Einführung der Wasserleitung. Nach längerer Erörterung, insbesondere des Herrn Vorsitzenden und Beigeordneten Wintermeyer wird beschlossen, die Wasserabnahme obligatorisch einzuführen. Das hierzu zu erlassende Statut nebst Polizeiverordnung wird zur Vorberatung an die bereits früher gewählte Kommission verwiesen. Im Anschluss hieran wird noch von dem Beigeordneten Wintermeyer der Antrag eingebracht, die Veranlagung möge dem Gemeindevorstand einen Betrag zur Einstellung in den Haushaltsvoranschlag für 1906 bewilligen, um einen Plan behufs Kanalisierung für später ausarbeiten zu lassen. Dies wird einstimmig bewilligt. 3) Feststellung, Entlastung und Offenlage der Gemeindevorrechnung pro 1904. Dieselbe wird festgestellt auf eine Einnahme von 145 860 M. 60 Pf. und eine Ausgabe von 141 677 — 80 Pf., mithin Mehreinnahme 4182 M. 71 Pf. Dem Gemeindevorstand wird hiernach Entlastung erteilt. Die Offenlage soll in Zimmer Nr. 4 erfolgen. 4) Kostenvoranschlag über die Unterhaltung der Signalwege im Rechnungsjahr 1906. Derselbe erfordert eine Summe von 8700 M. Dies erscheint zu hoch und wird der Betrag wie in 1905 von 3700 M. bewilligt. 5) Verkauf von Gemeindegelände in der Obergasse an Linder Carl Enders und Philipp Jakob Schnell. Das Gelände soll nur zum Zwecke der Bebauung hergegeben werden und zwar in einer bestimmten Frist zu 1 M. pro qm. Diese Frist läuft am 17. November d. Js. Um den Interessenten noch weiter entgegenzukommen, wird die Frist bis 1. April 1906 verlängert, um während dieser Zeit noch Gelegenheit zur Erwerbung zu geben. 6) Das Statut über die Anstellung, Beförderung und Pensionierung der Gemeindebeamten hat in der Zeit vom 20. Sept. bis 4. Okt. zur Einsicht offen gelegen. Da Einsprüche hiergegen nicht erhoben worden sind, wird nunmehr das Statut endgültig genehmigt.

el. Schlagenbad, 16. Oktober. Durch die Forstverwaltung läßt die Königl. Wiesbadener Verwaltung hieselbst wiederum in ihren Promenadenwegen in den Wäldern Arbeiten zur Renovierung und Verbesserung genannter Wege in diesem Herbst vornehmen. Zur besseren Gangbarmachung der Waldwege in der Umgebung von Schlagenbad und zur Instandhaltung und Erhaltung der Kuranlagen sind in den letzten Jahren ganz beträchtliche Geldmittel aufgewendet worden. Ueberhaupt ist zur Hebung des Verkehrs und der Kurverhältnisse von Seiten der Kurverwaltung sehr viel geschehen. Die von Zeit zu Zeit vorgenommenen Messungen der Heilquellen ergeben stets dasselbe Resultat, d. h. Menge, Inhalt und Wärme sind konstant geblieben. — Die ersten Vorboten des herannahenden Winters haben sich am Samstag morgen bei uns gezeigt; es hat nämlich ein wenig geschneit, was den immer noch recht zahlreich anwesenden Schwablen gewiß auch eine unwillkommene Ueberdeckung war.

h. Hahnstätten, 15. Oktober. Die Schulamtsbewerber Aug. Weyl und Otto Stüdrath von hier erhielten ihre erste Anstellung. Ersterer mit dem 1. Oktober in Weinbach (Oberlahnweiler Kreis), letzterer mit dem 16. Oktober in Breithausen (Oberlahnweiler Kreis).

h. Gaub, 16. Oktober. Wie verlautet, soll der schon längst geplante Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße, auch „Reinpfad“ genannt, zunächst im Bezirk des Kreises St. Goarshausen, also die Strecke von Gaub abwärts zur Ausführung gelangen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



* Wiesbaden, 16. Oktober 1905.

Der übliche Sonntag. — Erreichte und wenig erreichte Straßenschilder. — Verschiedene Menschen. — Warum denn das?

Montagsstimmung. Wozu sollen wir da erzählen. Uns ärgert weder das friedlich dahinfliegende Auto noch der Feuertank auf den Straßen. Da geben wir anstandslos vorüber, denn es gibt noch weit schlimmere Sachen, die unseren grimmen Hass erregen könnten. Wir werden uns aber hüten, das zu verraten. Ausgerechnet gerade heute am Montag, wo die Sonne so freundlich schimmelt in unser Redaktionszimmer herein. Da laden wir eben mit und lassen die Autos und den Feuertank dort, wo sie hingehören. Was sein muß, muß doch sein. Selbst unser Geheiß würde den Lauf der Welt nicht aufhalten können. Also die Sonne scheint. Das ist jetzt ein Ereignis, in der Zeit, wo wir allen Ernstes daran denken müssen, einige Emichen für die städtische Aufbewahrungsanstalt zurückzugeben. Für den Winterüberzieher natürlich. Der hat am längsten seinen Winterurlaub dort gehalten. Früher als man gedacht, muß man sich in ihn einfüllen. Die Sonne scheint und wir frieren wie Eisbären. Von gestern noch. Daran wird wohl kein vernünftiger Mensch mehr zweifeln, daß der gestrige Sonntag sich in allen Ehren das schmeichlichste Prädikat „Unter aller Kritik“ verdient hat. An ihm vereinigte sich Alles, was das menschliche Herz begehrt oder vielmehr nicht begehrt: sibirische Kälte, rauhe Stürme und hin und wieder Vorkatzen in miniature. Mehr kann man beim besten Willen nicht verlangen. Wenn man überhaupt noch viele Spaziergänger auf den Straßen zu sehen das Vergnügen hatte, dann waren sie sicher gehörig eingekühlt. Und über ihren Häuptern thronte das Parapluie, welches jeden Augenblick eine kleine Luftreise zu unternehmen versuchte. Das nennt die Welt nun für unsere Wägen „Herbst“. O Ironie des Schicksals. Aber ganz ansehnlich waren die Straßen der kurischen Wiesbaden nun denn doch nicht. Trotz Wind und Wetter konnte man ganz interessante Studien machen, ohne in die Kerne schweifen zu müssen. Zum Beispiel an der Quelle. Da sahen wir immer die Kurgäste mit ihren Gläsern und tranken das Wasser des ewigen Lebens. Und draußen im Garten oder in den Kuranlagen? Da konnte man einzelne

Bärchen Arm in Arm lustwandeln sehen. Sie hatten sich so unendlich viel vom Viebsfrühling und ewigem Glück zu erzählen, zu dem im Wald das Grundstein gelegt wurde. Die schöne Zeit im herrlichen Wiesbaden ist bald vorbei. Sie müssen sich trennen. Ob er sein Wort hält? Sie wird es sicher tun. Wer weiß ob wir uns wiedersehen? Trübe Gedanken steigen ihr in den Kopf. Oder war es doch nur ein Traum, das Viebsglück in Wiesbaden. Ach nein, das kann nicht sein. Sie gehen schweigend die Anlagen dahin, bis sie der von Sonnenberg kommende Wagen aus ihrem Traum rüttelt. Schön war es doch. Die Stadt selbst bewohnten wieder andere Bärchen, die auch einstmals so glücklich träumten. Lang, lang ist's her. Es ist zwar etwas anders gekommen. Aber immerhin, man kann zufrieden sein. Sie sind glücklich, denn er ist kein Trinker, sorgt für die Familie und fühlt sich wohl im Kreise seines blühenden Familien Glücks, das 2 stattliche Prinzen und 2 Prinzessinnen ausmacht. Aus aller Gegend lese ich: Zufriedenheit.

Das sind erfreuliche Bilder. Freilich gibt's auch andere, weniger erfreuliche. Ich kenne eine Arbeiterfamilie. Die Frau ist brav und wirtschaftlich und eine treue Mutter. Auch der Mann arbeitet tüchtig um ein paar lumpige Mark die Woche, denn die Familie schreit nach Brot. Wenn er nur nicht an den Sonntagen zuhause trüben würde. Das kann er aber nicht lassen. Gestern wieder. Um 1 Uhr war er noch nicht da. Sie wollten essen. Um 2 Uhr brachen ihn zwei Männer geißelt. Er hatte sich vollständig vom Teufel Alkohol bannen lassen. Auf der Hellmündstraße wälzte er sich im Schmutz herum, umhantelt und ausgelacht von einer stattlichen Kinderschar. War er einmal glücklich auf den Beinen, dann lag er im nächsten Moment wieder da. Und die treuen Freunde, mit denen er gezecht? Sie hatten sich wie immer von ihm zurückgezogen.

„Achtung, der General-Anzeiger“ kommt. Gestern Abend haben drei Beamte beim Stat in ihrer Stammsaule. In Zivil natürlich. Es herrschte die ausgelassenste Stimmung unter den „Statern“. Warum denn auch nicht. Man hatte sich so unendlich viel von Kommunalpolitik zu erzählen. Und in seiner Stammsaule war man sicher. Das wußte das Aesblatt genau. Piesmal handelte es sich um eine interessante Sache. Der Exzerzierplatz in Schierstein-Dohheim ist gesichert, beginnt einer. Denn die Grundbesitzer, welche 210 Morgen an den Militärflur verkaufen, haben heute vom Ministerium des Krieges den Verkauf erhalten, daß die Verträge genehmigt sind. Die noch fehlenden 110 Morgen sollen enteignet werden. Ca. 50 Grundbesitzer hatten — — — „Achtung, der General-Anzeiger“ kommt, unterbricht einer häufig den Erzählenden. Jetzt müssen wir schweigen, sonst kommen wir morgen ins Blatt. Der gute Mann war nämlich plötzlich unseres das Lokal betretenden Momentphotographen anständig geworden. Leider zu spät. Die Momentaufnahme war bereits auf der Platte. Schade nur, daß wir vom „General-Anzeiger“ keine Tarnlappen tragen. Doch wir sehen und hören auch so alles. B. R.

Der Exzerzierplatz gesichert. Bekanntlich sind vom Militärflur für den beabsichtigten Exzerzierplatz bei Schierstein-Dohheim, welcher 220 Morgen groß werden soll, von Dohheimer Grundbesitzern 210 Morgen erworben worden. Gestern ist nun durch die Intendantur in Frankfurt den Verkäufern die Nachricht zugegangen, daß die damigen Verträge die Zustimmung der Militärbehörde gefunden haben. Hinsichtlich der noch fehlenden 110 Morgen machten etwa 50 Grundbesitzer eine auf Erreichung höherer Preise hinzielende Eingabe. Wie wir hören, sollen nun die 110 Morgen baldigst enteignet werden, so daß die Anlage des Exzerzierplatzes in der dortigen Gegend gesichert ist.

*** Bühnen-Jubiläum.** Max Rösch, der Oberregisseur des Kgl. Hoftheaters feiert, wie bereits aus dem veröffentlichten Repertoire hervorgeht, am 21. d. M. das 25jährige Jubiläum als Mitglied des Kgl. Theaters und zugleich das 40jährige Jubiläum als darstellender Künstler. Das Kgl. Theater will diesen doppelten Gedenktag festlich begehen. Der Jubilator wird an diesem Tage eine seiner Glanzrollen, Nathan den Weisen, spielen.

*** Freiwillige vor!** Im Bereiche des 18. Armee-Korps werden dieses Jahr bei folgenden Regimentern Einjährig-Freiwillige eingestellt: 1. Kurhessisches Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M. 1. Großherzoglich Hessisches Infanterie-Regiment (Leibgarde) Nr. 115, Darmstadt. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116, Gießen.

*** Dr. Collischonn lebt!** Ein Privattelegramm meldet uns aus Darmstadt, 16. Oktober: Der seit dem 8. September vermißte Oberlehrer Dr. Collischonn hat an seine Verwandten in Frankfurt aus Rorschach am Bodensee einen Brief gerichtet. Daraufhin begaben sich seine beiden Brüder und ein Freund dorthin, wo sie den Vermissten wohlbehalten antrafen. Er gibt an, daß er im Zustand vollständiger seelischer Depression infolge Ueberarbeitung abgereist sei.

*** Auf dem Standesamt.** Folgendes heitere Stückchen ereignete sich vor einigen Tagen am dem Standesamt in E. Ein eleganter Herr in mittleren Jahren nebst einem schmalen rosenfarbenen betritt das Bureau des Standesbeamten, um sich Namens Fesseln anlegen zu lassen. „Ihr Name, mein Herr“, fragt ihn der Standesbeamte. — „Friedrich W.“ — „Ihr Beruf?“ — „Eisenbahnbauunterbauhaupteinzelbuchhaltungsfunktionär.“ — Der Standesbeamte fiel bald in Ohnmacht und bedeutete dem Heiratskandidaten, nach Hause zu gehen und 1/2 Meter Papier mitzubringen.

*** Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Laubach zu Wiesbaden ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Sonntag, den 22. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer 92, anberaumt. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Witwe des Majors a. D. Albert von Horder, Pauline, geb. Heintze zu Sonnenberg ist Termin zur Beschlußfassung der Gläubigerversammlung über Einstellung des Verfahrens auf den 18. November 1905, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Wiesbaden, Zimmer 92, anberaumt.

*** Unfall beim Rennen.** Das gestrige Schlachtfeld auf dem Mainzer Sportplatz sollte nicht ohne schweren Unfall verlaufen. Beim Dauerfahren mit Motorcyclist (5000 Meter) pöchte während der vierten Runde dem Schrittmacher Dreifacher, Pokorny, der Reif seines Motors. Beide kamen zu Sturz. Dreifacher überfiel Pokorny zum Entsetzen des Publikums. Es bestand die Gefahr, daß in das Chaos die nachfolgenden Motorfahrer mit den Radfahrern hineingerieten. Zum Glück konnten die beiden Verunglückten noch die Bahn verlassen, während das Publikum schnell die Räder befreit wurden. Pokorny kam mit dem Schrecken davon, während Dreifacher ansehend eine schwere Rückenverletzung davontrug. Er mußte vom Platze gebracht werden.

**** Todesfall.** Im Alter von 50 Jahren starb gestern früh infolge Gehirnschlages der hier allgemein bekannte Zivil-Ingenieur Ernst Franke.

*** Fremdenverkehr.** Die Zahl der bis zum 14. Oktober angemeldeten Fremden beträgt 144,206. Der Zugang der letzten Woche beziffert sich auf 3315 Personen, wovon 1404 zu längerem und 1911 zu kürzerem Aufenthalt angemeldet sind.

*** Befähigung.** Die Herren Bauunternehmer Emil Heß und Heinrich Scheid verkauften ihr Haus Dohheimerstraße Nr. 35, Ecke der Zimmermannstraße, an Herrn Weigermeyer Adolf Schmidt, Bahnhofstraße 9. Die Vermittlung des Geschäftes erfolgte durch die Immobilien-Agentur von Carl Meyer, Kapellenstraße Nr. 14, hier.

e. Das Duell. Die zwei in dem Rheingauer Amtsstädtchen Eltville wirkenden Rechtsanwälte, Herren Notar Poffen und Lang, führten dort gerade kein allzu kollegialisches Nebeneinanderleben. Aus einem hier nicht näher zu erörternden Falle glaubte sich Herr Notar Poffen von seinem Kollegen Lang beleidigt, und da der angeblich Beleidigte auch noch Landwehroffizier nebenbei ist, so konnte der Fall nicht auf sich beruhen bleiben und dem Ehrenadel sollte gehuldet werden. Der Gutsbesitzer Herr Kellens auf Villa Siesau bei Eltville übernahm die Rolle des Kartellträgers. Im Auftrage des beleidigten Rechtsanwalts besuchte nunmehr der Kartellträger Herrn Rechtsanwalt Lang, um Satisfaktion wegen der erfahrenen Unbill zu verlangen. Herr Rechtsanwalt Lang schlug mit der Motivierung, daß er einer katholischen Verbindung angehöre, ein Schlagen aus. Diese Abweisung soll die Ursache gegeben haben, daß der Kartellträger im Auftrage des angeblich Beleidigten dem Geforderten eine schwere Beleidigung entgegenschleuderte. Wegen dieser Beleidigung strengte Herr Rechtsanwalt Lang gegen Herrn Kellens Klage an. Die ganze Angelegenheit bildete eine Zeitlang den Gesprächsstoff in dem kleinen Rheinstädtchen, und die Verhandlung der Klage konnte dorten auch nicht zum Austrag gebracht werden, da das Richterpersonal dorten sich nicht gerne mit der Sache beschäftigen wollte. Deshalb fand heute vor dem hiesigen Schöffengericht Termin in der ersten Sache statt. Der Angeklagte Kellens erklärte heute, bei Herrn Lang nur erschienen zu sein, um über die „Benutzung“ Rücksprache zu nehmen, bekennt aber dabei, die Beleidigung ausgesprochen zu haben. Herr Rechtsanwalt Lang bleibt dabei, daß Herr Kellens Satisfaktion verlangt habe, was bei früheren Studenten nicht mißzuverstehen sei und wohl nur den Begriff Schlagen in sich birge. Das Gericht ist der Ansicht, daß, wenn Herr Rechtsanwalt Lang auch eine Forderung ablehne, dem Gegner resp. dessen Kartellträger doch nicht das Recht zustehe, beleidigen zu dürfen, und verurteilte daher den Herrn Kellens zu einer Geldstrafe von 100 Mark, unter ausdrücklicher Betonung, bei der Begründung des Urteils, daß die Beleidigung eine sehr schwere gewesen sei.

**** Durch Sturz auf die Straße** zog sich gestern vormittags 10 Uhr vor dem Hause Nicolaisstraße 28 der Invalide Heinrich Kehler eine Kopfverletzung zu. Von der Sanitätswache wurde der Bedauernswerte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

**** Von der Treppe gestürzt.** Heute früh kurz vor 2 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Römertor gerufen. Dort lag der Kaufmann Linenköhl, Marktstraße 38 prostrat, mit zwei Kopfverletzungen auf der Treppe nach der Adlerstraße. Er ist anscheinend die Stufen herabgestürzt.

**** Ein kleiner Brand** veranlaßte die Feuerwehr, um 1/9 Uhr nach dem Hause Goethestraße 3 auszurücken. Dort war einem Dienstmädchen im Keller die Petroleumlampe heruntergefallen. Es geriet Holz, Papier etc. in Brand. Bei Anbruch der Woche war das Feuer bereits gelöscht.

**** In den Unterleib gestochen.** Mit einer von einem Stieh herrührenden erheblichen Unterleibsverletzung wurde heute vormittags um 8 Uhr in einer hiesigen Ziegelei der Fuhrmann Albert Grehme aufgefunden. Durch die Sanitätswache wurde er nach dem Krankenhaus gebracht.

**** Erschossen** hat sich gestern nachmittag 4 Uhr in seiner Wohnung, Rheinstraße 71, der ledige Rentner Joh. Schlier. Ein jahrelanges körperliches Leiden soll den 74 Jahre alten Mann zu der Tat veranlaßt haben.

*** Schwinder.** Das Opfer ihrer Verlaufslosigkeit wurden in Wiesbaden zwei junge Leute. Zwei Brüder, ein Kommit und ein Hausburche, welche augenblicklich stellenlos sind, waren Freitag nachmittag in einer Wiesbadener Herberge mit einem fremden Menschen zusammengekommen, der beiden Arbeit und Verdienst in Wiesbaden verschaffen wollte. Erstest griffen beide zu und ließen es auch an Erkenntlichkeit nicht fehlen. Sie zechten am Nachmittag und Abend zusammen, der Fremde teilte noch ihr gemeinsames Quartier mit ihnen und Samstag morgen zogen sie dann nach Wiesbaden, um in die versprochene Arbeitstelle einzutreten. Unterwegs wachte ihnen der Fremde auch noch 10 Mark bares Geld abzulassen, das er nach seiner Angabe als Aufgeld bei einem angeblich abgeschlossenen Handel bezahlen müsse. Er ging dann, nach der „Wied. Tagesz.“, mit beiden bis in die Wilhelmstraße, wo er sie etwas zurückbleiben ließ, weil er erst allein an der betreffenden Stelle vorsprechen wollte. Die beiden warteten und warteten, aber der humane Freund ließ sich nicht mehr sehen. Jetzt erst merkten sie, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen waren.

*** Kleine Debit.** Gestern vormittags wurde ein 13jähriges Mädchen aus der Kleinen Schwabacherstraße dabei abgefaßt, als es von dem Abbruch Bleitrobr entwendete. Der Name des Mädchens wurde von einem Schuttmann festgestellt und das entwendete Bleitrohr ihr wieder abgenommen.

*** Ueber den Stand der Weinberge** berichtet die „Rheing. Weing.“ aus dem Rheingau: Seit gestern hat sich das Wetter endlich wieder zum Besseren gewendet. Der Oktober brachte in seinem ersten Drittel mehr Regen als während des ganzen Sommers fiel und wurde der erste sonnige Tag freudig begrüßt. Die Trauben haben sich auch während der letzten Regenperiode sehr gut gehalten. Die schon vorher sichtbaren Faulstellen haben nicht weiter um sich gegriffen. Die Rieslingtrauben sind noch fast ganz gesund geblieben. Im oberen und unteren Rheingau ist die Lese bereits eingeleitet und teilweise schon im Gange. Im mittleren Rheingau wird man den Herbst immer noch um eine Woche verschieben. Vor dem 22. Oktober wird kaum mit der Lese begonnen. Einzelne Reifer denken vor Allerheiligen überhaupt nicht anzufangen. Die Rieslingtrauben sind an Rappen und Beeren immer noch so gesund, daß denselben ein längeres Hängen noch immer von Vorteil sein wird. Ob man die erwartete hohe Qualität wirklich erreicht werden wird, hängt immer noch viel von den nächsten Wochen ab. Einige sonnige Tage im Oktober und schönes trockenes Gesehwetter können noch vieles zum Besten wenden. Daß die Trauben schon einen hohen Reifegrad erlangt haben, davon zeugen die hohen Rohgewichte, welche bei den Vorläufen bereits erzielt wurden. Der heiße Sommer hat doch so wohlthätig auf die Trauben gewirkt, daß dieselben auch in einem weniger günstigen Herbst einen vorzüglichen Wein zeitigen werden.

*** Balbo-Jubiläum** Ein seltenes Fest begeht am heutigen Tage die allbeliebte und hochverdiente Balletmeisterin des königlichen Theaters Fräulein Annetta Balbo. 40 Jahre sind verflossen, seit die Künstlerin in den Verband unseres Hoftheaters eintrat, dem sie die ganze Zeit ununterbrochen angehört hat. In seltenem Maße hat es die Jubilantin verstanden, sich vier Jahrzehnte hindurch nicht nur die Anerkennung ihrer Vorgesetzten, sondern auch die Liebe ihrer Kollegen und die herzlichste Zuneigung des Publikums zu erwerben und zu erhalten. Annetta Balbo wurde im Jahre 1865 von dem damaligen Intendanten des königlichen Theaters, Herrn von Dose als Balletmeisterin und erste Solotänzerin verpflichtet; sie kam aus Breslau, wo sie in gleicher Eigenschaft drei Jahre am Stadttheater erfolgreich gewirkt hatte, nachdem sie vorher, in Turin ihre Künstlerlaufbahn beginnend, an mehreren großen Bühnen, u. a. in Triest, London, Liverpool, Wien, Pest, Berlin, Hamburg als Prima Ballerina engagiert war. Ihr erstes Auftreten in Wiesbaden am 4. November 1865 in dem Ballet: „Vor dem Maskenball“ und namentlich ihre Leistung als „Stimme von Portici“ entschieden über ihr Engagement. Nach 1866 hatte Fräulein Balbo die schwierige Aufgabe, das Corps de ballet neu zu organisieren und löste sie in so glänzender Weise, daß dasselbe sich seit jener Zeit als ein hervorragend leistungsfähiges Glied unseres königlichen Theaters stets ganz besonderer Anerkennung zu erfreuen hatte. Als glanzvolle Epoche ihrer Tätigkeit sind die letzten Jahre zu bezeichnen, als der hochgeliebte Kaiser Wilhelm I. ein eifriger Besucher unserer Stadt und ihres Lusttempels war. Die reizenden Ballets patriotischen Inhalts, in denen Fräulein Balbo damals die Aufmerksamkeit des Kaisers fesselte, erweckten dessen höchste Befriedigung, die er ihr in Form persönlicher Anerkennung und wertvoller Geschenke oftmals zu erkennen gab. Bis zum Jahre 1880 hat Annetta Balbo auch als erste Solotänzerin gewirkt; ihre graziöse, süßliche Leidenschaft athmende Kunst ist noch allen, die sie jemals tanzen sahen, in guter Erinnerung. Seit 1880 beschränkte sich die Künstlerin auf das Amt der Balletmeisterin und ist als solche noch heute in seltener körperlicher und geistiger Frische mit größtem Erfolg tätig. Zahllose Tanz-Divertissements und geistreiche Kompositionen, welchen das Wiesbadener Ballet den Ruf einer ganz eigenartigen und produktiven Kunstschöpfung verdankt, sind in dieser Zeit von ihr erfunden und mit stets glücklichem Griff zur Ausführung gebracht worden. Auch als Lehrerin der dramatischen Pantomime hat sie erfolgreich gewirkt; viele der aus unserer Oper hervorgegangenen Künstler und Künstlerinnen haben ihren Unterricht genossen. Im Hinblick auf eine so vielseitige und erfolgreichste Wirksamkeit wird sich der Jubiläumstag von Annetta Balbo gewiß zu einem besonders feierlichen gestalten. Am Abend gelangt, wie bekannt, zu Ehren der Jubilantin im Anschluß an Strauß' „Fledermaus“ ein von Fräulein Balbo arrangiertes Tanzdivertissement: „Frühling“ zur Aufführung.

*** Der Niederrheinische Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hält am 28. d. Mts. in Bonn seine Hauptversammlung ab, zu der möglichst zahlreiche Erscheinungen der Mitglieder des hiesigen Bezirks erwünscht ist. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die folgenden Vorträge: „Aufgabe der Gemeinden im Kampfe gegen die Säugetierverbreitung“ und „Walderholungsstätten und Waldschulen“.

*** Straßenperrungen.** Die Ruhbergstraße wird zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. Ferner sind die Gassenstrasse zwischen der Werber- und Schornborfstraße, die Kreuzung der Wallufer-, Erbacher- und Rautenthalerstraße und der sogenannte Schlachthausfeldweg zwecks Neu- bzw. Umpflasterung und der Heinerweg zwischen Bierfabler- und Blumenstraße, sowie die Langstraße zwischen der Nerobergstraße und Haus Nr. 14 zwecks Neu- und Erweiterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.



letzte Telegramme

Stürme.

Dresden, 16. Oktober. Seit Samstag herrschen hier andauernd orkanartige Stürme. Im Elbetal war der Sturm mit Schneegestöber verbunden und verursachte an Gebäuden und im Walde erheblichen Schaden.

Zusammensturz eines Zirkus.

Altenstein, 16. Oktober. Der Zirkus Sarafani, der zur Zeit hier Vorstellungen gibt, ist durch einen Orkan total zusammengebrochen. Der Materialschaden beträgt ungefähr 50 000 M. Mannschaften vom Infanterieregiment 150 wurden zu den Rettungs- und Aufräumarbeiten zur Verfügung gestellt. Das gesamte Personal ist durch das Unglück bruchlos geworden. Elefanten und Pferde kampieren vorläufig auf der Straße.

Der Ehecheidungsprozess der Prinzessin Luise von Koburg.

Wien, 16. Oktober. Der Ehecheidungsprozess der Prinzessin von Coburg scheint einen bedeutenden Anfang annehmen zu sollen. Der ungarische Anwalt der Prinzessin, der Budapestter Advokat und Abgeordnete Biontai, erklärte während seines Aufenthaltes in Paris einem Redakteur des Echo de Paris, er werde bei der prozeduralen Erörterung der moralischen Qualität der beteiligten Personen vorlegen, welchen Verurteilungen die Prinzessin Luise nach ihrer Heirat mit 16 Jahren am Wiener Hofe ausgesetzt gewesen sei. Zu diesem Zwecke werde er die Vorladung des Fürsten von Bulgarien und des Königs Eduard von England als Zeugen verlangen und mehrere hundert Originalbriefe vorlegen. Ueberhaupt werde er die Vorgeschichte bis zu den Geschehnissen zurück verfolgen, welche zur Katastrophe von Weyerling führten.

Automobilunfall.

Paris, 16. Oktober. Dem Newyork Herald wird telegraphiert, daß das Automobil des Siegers beim Vanderbiltrennen, Hemery, nach der Wettsfahrt vollständig zerstört wurde, und daß Hemery Verletzungen erlitten habe.

Zum Fall Delcassé.

Paris, 16. Oktober. Die „Dépêche de Toulouse“, ein Delcassé nahestehendes Blatt, bringt, wie die „A. Z.“ meldet, eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung über den Verlauf des Ministerrats vom 6. Juni, die offenbar auf genauesten Angaben von beteiligter Seite beruht. Die Darstellung bestätigt im allgemeinen die schon vom Matin getragenen Enthüllungen und erklärt, daß der Matin seine Kenntnis der Dinge allerdings Delcassé selbst verdanke, aber schon vor geraumer Zeit, und daß nur die jetzige Veröffentlichung ohne Zutun Delcassés erfolgte. Von dem englisch-französischen Bündnisplan befreit die Dépêche nur die Angabe über den angeblichen Plan einer Landung englischer Truppen in Deutschland als unrichtig; dagegen bekräftigt ihre Darstellung den allgemeinen Plan eines Abkommens über eine englisch-französische Kriegsgemeinschaft, unter Berufung auf ein Telegramm, das der französische Botschafter Cambon in London am Tage der Ankunft des Königs von Spanien in Paris, also am 31. Mai, an die Regierung gerichtet, und worin der Botschafter mitgeteilt habe, „angesichts der Haltung Deutschlands zu der Erklärung befragt zu sein, daß die englische Regierung bereit sei, in ein Abkommen (accord) einzutreten, das geeignet sei, die gemeinsamen Interessen beider Nationen zu gewährleisten, wenn sie bedroht würden.“ Dies ist, nach der Dépêche, der Wortlaut des Cambonschen Telegramms. Auch Littoni, behauptet das Blatt, sei von dem Wunsche Englands, ein solches Abkommen abzuschließen, unterrichtet worden und habe darauf dem französischen Botschafter Barrère in Rom erklärt, wie dieser wieder nach Paris meldete, das würde die beste Bürgschaft für den Frieden in Europa sein; denn Deutschland würde nicht wagen, Frankreich anzugreifen. Von allem diesem machte Delcassé nach der Darstellung der Dépêche in dem historischen Ministerrat Mitteilung, unter eingehender Begründung seines Antrages, den das Blatt ebenfalls mitteilt, den englischen Vorschlag günstig aufzunehmen.

Attentat auf den König von Rumänien?

Bukarest, 16. Oktober. Trotz aller Dementi steht die Tatsache fest, daß auf König Carol während der Eisenbahnfahrt ein Attentat versucht wurde. Augenscheinlich will eine weitreichende Verschwörung allgemeine Verwickelungen in den Balkanländern hervorrufen.

Beschlagnahmter Dampfer.

London, 16. Oktober. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 15. Oktober: Der nach Wladivostok bestimmte amerikanische Dampfer „Gensennial“ wurde am 12. Oktober von den Japanern beschlagnahmt.



Briefkästen

Stammisch „Jägerhaus“. Im allgemeinen hat der Betreffende ein solches Recht nicht. Es kann jedoch in einzelnen Fällen vom Major die Erlaubnis erteilt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Fritz Schärer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köhler, beide in Wiesbaden.

Wunderbar und verblüffend ist die rasche Erzielung eines schönen Teints durch den Gebrauch der viel tausendfach bewährten Myrrhulinseife.

851/108

Kummers fertige Kuchen-Masse

in allen besseren Kolonial- und Delikatessengeschäften.

1519

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfärbende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg Dr. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

1385

Auszug aus den Givilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Oktober 1905.

Geboren: Am 13. Oktober dem Herrnschneidermeister Georg Matthai e. S., Karl Georg Friedrich. — Am 13. Oktober dem Herrnschneidergehilfen Karl Ropp e. L., Lina. — Am 12. Oktober dem Kaufmann Ludwig Friedrich e. L., Katharina Marie Luise. — Am 11. Oktober dem Radiregehilfen Ferdinand Jost e. L., Maria.

Aufgeboten: Agl. Oberregierungsrat Friedrich Peteren hier mit Helene de Bloed in Amsterdam. — Oberarzt Dr. med. Hermann Angelius Karl Lindner hier mit Anna Helene Hedwig Hebe in Sagan. — Schlosser Hermann Reinhard Schütz in Strassburg mit Karoline Luise Schneider das. — Stellvertretender Direktor am Provinzial-Museum Karl Hermann Emil Krüger in Trier mit Luise Margarete Emilie Amöne Knab in Cassel.

Gestorben: 14. Oktober Helene, L. des Maurergehilfen Karl Jung, 2 Jg. — 15. Oktober Privatier Marie Griebner, 64 J. — 15. Oktober Givilingenieur Ernst Franke, 50 J. — 15. Oktober Auguste geb. Schumacher, Witwe des Mechanikers Heinrich Rispel, 69 J. — 15. Oktober Magdalena geb. Barth, Witwe des Tagelöhners Philipp Wisdorf, 59 J.

Königliches Standesamt.

Kinder-Strümpfe.

echt schwarz, anerkannt beste und haltbarste Qualitäten, kaufen Sie

in reichhaltigster Auswahl u. in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhaus 8161 von

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Virchow über den Kaffee:

„Man ist nun endlich auf die Wahrheit gekommen, daß das Koffein“) nichts mehr und nichts weniger als ein die Nerven stark anregender und, in größerer Menge genossen, getarzte giftiger Körper, ähnlich wie der „Brannwein“, ist. Abgesehen von dem Zucker und der Milch, diesen guten Getränken, die man dem Thee und Kaffee zusetzt, haben diese als Nahrungsmittel gar keine Bedeutung. Sie sind Genussmittel und in manchen Städten mit zwei anderen sehr gewöhnlichen Reizmitteln verwandt, mit Wein und Schnaps, denen man wohl Zucker, aber Milch wohl kaum zusetzen pflegt. Koffein sowohl wie Alkohol sind giftige Substanzen, ersteres überwiegend reizend, letzteres zuerst reizend, dann schnell lähmend. Beide haben bedeutende Nerveneffekte und können daher leicht mißbraucht werden.“

Dieses Urteil des großen Pathologen haben die neuesten wissenschaftlichen Forschungen glänzend bestätigt und wertvoll ergänzt. Es beweist jedenfalls zur Genüge, daß es bedenklich und unter Umständen sogar gefährlich ist, Vohnkaffee regelmäßig auf die Dauer zu genießen. Die meisten Ärzte empfehlen deshalb den Kranken wie den Gesunden Rothreiners Malzkaffee als tägliches Getränk, weil dieser, laut Gutachten der ersten Autoritäten, auch nicht den geringsten schädlichen Bestandteil enthält, wohl aber von gehaltreicher Beschaffenheit und würzigem, kaffeeähnlichem Wohlgeschmack ist, der ihm durch ein eigenartiges patentiertes Verfahren mitgeteilt wird. — Man mache gleich, lieber heute als morgen, einen Versuch mit dem echten Rothreiners Malzkaffee, den man vor allen Nachahmungen untrüglich daran erkennt, daß er nur in geschlossenen Paketen mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Knapp als Schutzmarke zum Verkaufe kommt.

93/172

*) Koffein ist der wirksame Bestandteil des Kaffees!

Mellin's



Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende. In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot d. Deutschland

J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.



Für Blutarme und Kranke

Bewährt sich der von vielen Ärzten empfohlene Santa Lucia-Kraut-Rotwein am besten. Die Flasche 1.50 M. u. 22. Geisbergstr. 9, p. 9781

Damen finden jederzeit distr. Aufnahme.
A. Mondrian, Hebamme,
Beltramstr. 27. 686

Geschäfts-Verlegung.



Mein Bureau befindet sich jetzt
8 Mauritiusstraße 8

(im Hause des „General-Anzeiger“) und halte ich meine Dienste wiederholt bestens empfohlen.
Hochachtend

Wilhelm Ruppert,

Spedition, Möbel-Transport und Rollfahrwerk.

433

Café-Restaurant Orient.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Sie nebst Ihren werten Angehörigen zu dem am Donnerstag, den 19. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden Souper, verbunden mit musikalischer Unterhaltung, ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Carl Berges.

887

Rechnungssteller Heuss

in Wiesbaden, Hermannstr. 17, 2. L., empfiehlt sich zur Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen, Nachlass-Inventuren, Vormundschafts- und sonstigen Rechnungen, Anfertigung von Treuhand- sowie schriftlichen Arbeiten jeder Art.
8814

Reichshallen

Stiftstraße 16.

Ab heute allabendlich:

Das vollständig neue glänzende Spezialitäten-Programm.

Unter anderem:

The Woodwards

vom Apollo-Theater, Düsseldorf, in ihrem phänomenalen Feitertanz-At.

Adolf u. Anna Wallenda

Ringelreiter.

!!! C. Said !!!

Genüßgenuß

und die übrigen Attraktionen.

413

Walhalla-Theater.

Das sensationelle 2. Oktoberprogramm.

Nur Attraktionen und Schlager 1. Ranges.

Spielplan vom 16. bis 31. Okt. er 1905.

The great Yoscroni's

Isakische Spiele in höchster Vollendung.

Rudolf Berger

Humorist.

Piccard Comp.

Der Einbrecher von New-York — Große mechanische Original-Pantomime (7 Personen.)

Hella von Schmidt

Vortrag-Künstlerin.

W. Immans

neuester Dressur-Akt, Pracht-Tigerdoggen u. Bernhardiner Hunde

Willy u. Max Abra

Musikalische Fantasie-Akrobaten.

Trio Jurgens

Akrobats auf Globes.

Alliser Trio

Original-Musikal-Akt 1. Ranges.

The Royal Bioscope

Neue Bilder-Serie.

897

Anfang 8 Uhr. Vorzuckarten an Wochentagen gültig

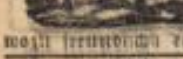


Restaurateur „Weihenburger Hof“

Sedauplatz 9.

Heute Dienstag: **Mehelsuppe.**

Aug. André.



Württembergischer Hof.

3 Riechberg 3.

Heute Dienstag: **Mehelsuppe.**

Carl Rücker.

Mein Wagnergeschäft

besteht sich jetzt

415

Sedauplatz 4

Hochachtung

Theodor Lingohr, Wagnermeister.

Berühmte Kartendenterin.

Sicherer Entziffern jeder Angelegenheit.

Frau Rossberg,

Albrechtstr. 21. 1. Et.

407

Angenehmste, kein gesparten, per Str. Nr. 200, 1.20.

frei Haus. Dampfdruckerei Hch. Biemer, 429

Telef. 766. Dohlemerstraße 96. Telef. 766.

Oeffentliche Danksagung.

Den hohen, sehr verehrten Damen des Komitès, die so huldvoll eine grossartige Verschönerung meiner

Jubelfeier

in Anregung brachten, sowie den noch hundert zählenden hohen Herrschaften Wiesiger Stadt, die gemeinschaftlich mit diesen Damen in lebenswürdiger Weise mich durch ein ausserordentlich reiches

Ehrengeschenk

ausgezeichnet, sage ich auf diesem Wege allerherzlichsten, tiefgefühlten Dank unter dem Ausdruck lebhaften Bedauerns, dass es mir nicht vergönnt ist, jedem einzelnen dankbar die Hand zu drücken.

Wiesbaden, im Oktober 1905.

Annetta Balbo,

Königl. Balletmeisterin.

Rundes Landbrot sowie Emser Brod

empfehle ich vorzügliche Qualität, billig.

Otto Müller, Bäcker.

Schubertstr. 29. Ecke Weidenstrasse.



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Goldreinette, Goldstraße 15.

M. Cramer.

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers ver-
steigere ich am **Mittwoch, den 18. Oktober cr.,**
morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
in der Wohnung

11 Göthestr. 11, 1. Etage,

folgende zum Nachlass des Rentners W. Spöhröm
gehörige Mobiliar-Gegenstände, als:

2 Schlafkammern, Divan, Sopha, Ruhs, Büffet,
Schreibtisch, Schreibstühle, Kommoden, Konsolen,
Kleider- und Waschtische, 2 vollst. Betten, Wasch-
kommoden, Nachttische, Tische und Stühle aller Art,
Hohr-, Polster- und Schrankmöbel, Spiegel versch.
Größe, Bilder, Delgemälde, Leinwand, Gardinen, Para-
vent, Büchereien, Gläser, Vasen, Lampen, Nipp-
sachen, Porzellan- und Gebrauchsgegenstände, Wanduhren,
Glas, Krystall, Porzellan, Silber, Silberlöffel, gold.
Hörren- und Damen-Uhr, Gold- und Schmuckstücke,
Werkzeug, Herren-Kleidungsstücke, Schmuckmöbel, Küchen-
Einrichtung, Eisschrank, Weiß- und Rotweine, und noch
viele andere Hauseinrichtungsgegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage.

432

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Tagator.

7 Schwalbacherstr. 7.

Bekanntmachung.
Der Gemeindevorstand hat auf Grund des § 25, Abs. 2
der Landgemeindeordnung vom 7. August 1897 beschaffen,
an Stelle der ausgeschiedenen Gemeindeverordneten der 1. Ab-
teilung, nämlich der Herren **von Koeberig** und **Schulze**,
außerordentliche Ersatzwahlen vorzunehmen.
Nachdem die Wahlen vom 30. November und 30. De-
zember 1904 für ungültig erklärt worden sind, beziehe ich
hiermit die in der Wählerliste zur Gemeindevertretung (neue
Liste C) unter Abteilung I verzeichneten Wähler auf
Freitag, den 27. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr
in den hiesigen Rathhauseaal.
Im Uebrigen verweise ich auf die Vorschriften g. D., ins-
besondere auf die in den §§ 25 bis 27 enthaltenen Be-
stimmungen.
Bei der Wahl ist anzugeben, an welcher Stelle der Aus-
geschiedenen die Neuzuwählenden gewählt sein sollen.
Sonnenberg, 13. Oktober 1905.
404
Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 18. November 1905, des nach-
mittags 3 Uhr,** wird auf richterliche Veranlassung das den
Eheleuten **Wilhelm Kupp** 1. in **Franken-
stein** gehörende dreifache Wohnhaus nebst zweifachem
Seitenbau, Backstube, Stallung und Hofraum, belegen an
der Heppenheimerstraße in Friedrich a. Rh., zu 89,000 Mk.
taxiert, auf dem Gemeindezimmer zu Friedrich a. Rh. ver-
steigert.
414
Wiesbaden, den 10. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Wohnungs-Plakate.

halten ständig vorrätig
aufgezogen auf Carton
und auf Papier,
mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.
do. mit Zimmerangabe.
Möbl. Zimmer zu vermieten.

Zimmer frei.
Zu vermieten.
Zu verkaufen.

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeiger

Telefon 199. | Mauritiusstraße 8. | Telefon 199.

Den Handwebern

im Auftrage wird am besten durch Beschaffung solchender und
dauernder Arbeit gesichert. Sie werden vorzügliche und sehr preiswerte
reinleinen, halbleinen und baumwollene Waren, geeignet
zu allen Art.

Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche und Brautausstattungen.

Der Wäsche und Betten der Wäsche wird sauber angefertigt.
Tausende überliefelter Liebesgaben bestanden die Wäsche dieser Gewebe
Um recht zahlreicher Aufträge bitten

Weberei-Unternehmen

W. Thiel & Sohn, 1868

(früher Th. Thiel) Wüstewaldersdorf i. Schießen.
Unmittelbarer Versand der Weberei-Produkte von 20 Mark
an franko.
Kunze und Preisbuch m. Verg. ungeladener Waren postfrei.

KAISER-BAR,

American-Bar and Grill-Room, 8566

Tannusstrasse 27.

Tägl. Concert d. berühmten Magnaten-Kapelle
Szillagyi Gergy.

Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Möbel u. Betten gut und billig, auch von
Handwerker-Unternehmern zu
haben. 907
A. Leicher, Abelstr. 49

Wollen Sie morgens gestärkt

In Ihren Beruf gehen, so trinken Sie zum 1. Frühstück

Riquets Lochlin-Eiweiß-Cacao.
1/2 Pfd.-Packot Mk. 2.80, 1/4 Pfd. Mk. 1.40,
1/8 Pfd. Mk. —.70, 1778/804
welcher infolge seines hohen Eiweißgehaltes ein
rechttes Blut- und Nervensubstanz bildendes
kostl. Getränk ist. Zu haben in Apotheken,
Drogerien, feineren Colonialwaren-
Delikatess- u. Confitürengeschäften.

Billige Woche!

bei

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstraße 14 — am Schloßplatz.

Dienstag u. Mittwoch!

Extra-Preise!!
!! unerhört billig!!

Gratis-Zugaben!

Zum Verkauf kommen:

Je 1 Posten Unter-Becken für Frauen, Geflügel,
ohne Kessel Stüd 1.00 Mk.
mit Kessel Stüd 1.40 Mk.
Stüd von 65 Pf. an.
Normal-Becken Stüd 90 Pf., 1.50 Mk.
Stüd 1.00 Mk.
Unterjacken enorm billig,
Herrn-Unter-Becken, Geflügel, Stüd 90 Pf., 1.50 Mk.
Normal-Becken Stüd 1.00 Mk.
Geflügel-Herrn-Becken, größte Auswahl! Stüd 2.00 Mk.
Geflügel-Damen-Becken, größte Auswahl! Stüd 70 Pf.
Wollene Kopfstücker Stüd 1.50 Mk.
Umhang-Tücher

Fertige Herrenkleider!

zu staunend billigen Preisen!

Anzüge 12 Mk., Hosen 3.75 Mk., Westen-Joppen 4 Mk.,
Anoden-Joppen 3.75 Mk., Herberlicher 10 Mk.,
Anoden-Joppen 90 Pf., Anoden-Anzüge 2.50 Mk., engl.
Jeder Hosen 2.25 Mk.
Farbige Herren-Becken 1.40 Mk.
Farbige Herren-Becken 1.00 Mk.
Farbige Herren-Becken 50 Pf.
Farbige Herren-Becken 50 Pf.
Farbige Herren-Becken, alle Größen, von 60 Pf. an.
Unter-Anzüge für Herren von 45 Pf. an.
Farbige Nachschäfer 45 Pf.
Wollene Kinder-Strümpfe 45 Pf.
Wollene Kinder-Strümpfe, weiß und farbig, Stüd von 1 Mk. an.
Wollene Kinder, am Stück, weiß und farbig.

Bett-Coltern,

Stüd 2.50, 2.70, 3.20, 4.00, 4.80 Mk.

Stepp-Decken,

1 Nachschäfer, Stüd 3.75 Mk.
Bügel-Decken, farbig, Stüd 1.00 Mk.
Pferde-Decke 3.00 Mk.
Tisch- und Kommode-Decken, letztere das Stück 50 Pf.

!! Fertigen Schürzen !!

unterhalten wir

bekanntlich reiches Lager.

Preise enorm billig!

Kinder-Schürzen 30 Pf., Schul-Schürzen 50 Pf., Gard-
Schürzen 70 Pf., Träger-Schürzen 65 Pf., Anoden-
Schürzen, Leder und Stoff, 30 Pf., Bier-Schürzen 25 Pf.,
schwarze Schürzen 1.20 Mk., Reform-Schürzen 1.50 Mk.,
Kleider-Schürzen 2.25 Mk., weiße Träger-Schürzen mit
reicher Stickerei Stüd 1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00, 661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50, 664.00, 6

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36**

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Villa, 12 Zimmer, 57 Bäume Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 55,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichs-Platz, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfs-allee unter sehr günst. Beding., zum billigen Preise durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichs-Platz mit einem wirklichen Ueberfluß von 5000 Mark durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Stagenhaus, obere Adolfsstr., 5-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Stagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, im Wellenquartier; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatte frei durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Eckhaus, sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadttheile durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Eckhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Laden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hypotheken, Kapitalien, auch auf Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch **W. Schüssler, Jahnsstr. 36.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cond. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikendruckung. — Tel. 3380

Teleph. 3405. Otto Engel,
Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.
Vertreter der Deutschen Hypothekenbank
in Meiningen
für den Regierungsbezirk Wiesbaden,
für alle Transactionen bestens empfohlen.
Adolfstrasse 3. 6193

Offerten-Vermittelung.

Unsere verehrten Inserenten, insbesondere die Herren Immobilien-Agenten machen wir darauf aufmerksam, dass wir keine besonderen Offerten-Gebühren, weder bei Annahme von Offerten, noch bei Weitergabe derselben, auch nicht bei Auskunftertheilung berechnen.

Auch erfolgt die Beförderung der Offerten der Herren Vermittler auf das zuverlässigste. „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtblatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon No. 199.

Für eine in herrlicher Gegend gelegene Besitzung,

ein Landgut, Villa und dergl. wird nicht selten Jahre lang vergeblich ein Käufer gesucht. Rentanten findet man durch die Annonce, aber auch nur dann, wenn dieselbe in geeigneten Blättern erscheint. Man unterlasse deshalb nicht, hierüber Vorschläge von der Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., einzufordern.

Centralbureau: Frankfurt a. M.

Günstige Gelegenheit.

Lagerplatz 1500 qm., mit Bahnanschluss und an der Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Die Umzäunung u. das daraufstehende Bürogebäude ist anzukaufen. Offerten an die Expedition d. Bl. unter G. G. 353.

Massives Haus, 15 Zimmer, großer Garten, 280 q. m., viel Obstbäume, Nussbaum, Springbrunnen, sehr geeignet für Wohn- oder Geschäftszweck, od. auch für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von 20,000 zu verk. durch **H. Scheurer, Friedrich a. Rh., Wilhelmstr. 24.** 1501

Ein rentables Haus mit großem Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für gewerbliche Zwecke, Schloßerei oder dergl., — auch Brauereibetrieb, für 55,000 Mk. zu verkaufen durch **H. Scheurer, 1505 Friedrich a. Rh. Wilhelmstr. 24, 2.**

Zu verkaufen Villa Schöndorferstr. 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldnähe, hübsch, Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn u. Bahnhof. Jederzeit. Näheres dabeist. 2268 **Max Hartmann.**

Clarenthal ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums. Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung. Erbliche Offerten unter C. D. 4330 nur von Selbstreflektanten an die Exp. d. Bl. 4229

Großes Baugrundstück, untere Dogheimstr. 28, mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung, ca. 63 Meter tief, 19½ Meter breit, wegen andern. Unten u. Selbstkosten zu verk. Näh beim Befürger Karlstraße 39, P. L. 9534

Wohnhaus, mit Hinterhaus, Part. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4135

Rentables Haus mit 11. 3000 Ueberfluß bei 12,000 Anzahlung. Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verk. durch 6555 Senf. T. A. Derman. Schwanplatz 7. Tel. 2314.

Ein Gartengrundstück, 2 Morgen mit 11. Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingetriedigt, gute Lage, für Gärtner, auch als Gartenterrain geeignet. Pläne vorhanden. Offert. u. G. G. 5995 an die Exped. d. Bl. 6002

Vorzügliches Gasthaus am Rhein mit Inventar, wegen besonderen Familienverhältnissen sofort für den billigen Preis von 145,000 Mk. zu verk. Verbrauch an Bier 500 Mk. Brennwein 25 Hk., Wein 3-3½, Schenk ohne Flaschenwein, 1500 Hk. Mineralwasser, 25-30 Rille Cigaretten, 7000 Mk. Popelinnahmen, 20 Zim. mit 25 Betten incl. Best. Offerten nur von Selbstreflektanten sub. **H. S. B. I.** postlagernd Berl. Hof. 1318

Haus in Dogheim, beste Lage, 31 q. m., mit Stallungen, Scheune, Kissen; Garten, 3 Bäume, bei. Bergh. hall. Hof, unter dergl. Lage zu verk. auch zu vermieten. Näh. Karlstraße 15, 2. 8773

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53, 1. Et., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen Vermittelung von Hypotheken u. i. m.

Eine neu, sehr schön ausgest. Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör, etwas Garten, das ganze Terrain 25 Hk. für 52,000 Mark, ebenso eine Villa, gesunde, ruhige Lage mit 10 Zimmern u. Zubehör für 60,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein feines, gutgebautes Hotel-Restaurant in einer sehr belebten Universitäts- u. Garnisonstadt ist sofort zu verkaufen oder auf ein hiesiges Stagenhaus zu veräußern durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein rentable Haus (Südviertel) mit 3- und 2-Zim.-Wohn., jede Etage, Hk. mit gr. Verh. und 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 145,000 Mk. zu verk.; ferner ein rentable Haus (Südviertel) mit im Part. Boden u. Wohn., sonst jede Etage mit 3- und 2-Zim.-Wohn., Hk., Verh., Flaschenbierkeller, Stall, Futterraum u. 2-Zim.-Wohn., für 125,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, Nähe Kerthof für Pension sehr ge. unter, da ca. 32 Zimmer vorh. Verhältnisschaller f. 160,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein noch neues Haus am Ring, wo Baden gedrohen werden können mit 4 u. 5 Zimmerwohn. Garten, Spielplatz usw., für 145,000 Mk. mit Ueberfl. von ca. 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein noch neues, massiv, in Altbauweise erbautes Haus mit 2 Wohn. p. je 3 Zim. u. Küche usw. 2. Fronten, 2. Zimmern, Treppenhof, Verh., Keller u. u. Garten, in sch. Lage in Gärten, f. 14,000 Mk. mit 11. Anzahl. zu verk. ferner in Schierstein ein neues Haus mit 2 Wohn. p. je 3 Zim., 1 Küche usw., Stall für 2 Pferde, Terrain 25 Hk., der Garten ist mit ca. 15 Obstbäumen bepflanzt. Preis 22,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Bäderei, in 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Verh., u. 2 Zimmer-Wohn. ist freizustellend, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberfluß von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein rentable Haus, f. d. Stadt, mit 2 versch. Läden gedrohen werden können, für 130,000 Mk., sowie versch. große Terrains u. Villenbauplätze, d. Hk. für 650 Mk., 850 Mk., je nach Lage zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein noch neues, massiv, in Altbauweise erbautes Haus mit 2 Wohn. p. je 3 Zim. u. Küche usw. 2. Fronten, 2. Zimmern, Treppenhof, Verh., Keller u. u. Garten, in sch. Lage in Gärten, f. 14,000 Mk. mit 11. Anzahl. zu verk. ferner in Schierstein ein neues Haus mit 2 Wohn. p. je 3 Zim., 1 Küche usw., Stall für 2 Pferde, Terrain 25 Hk., der Garten ist mit ca. 15 Obstbäumen bepflanzt. Preis 22,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Bäderei, in 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Verh., u. 2 Zimmer-Wohn. ist freizustellend, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberfluß von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Karl-Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127,000 Mk. mit einem Ueberfluß von 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Bäderei, in 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Verh., u. 2 Zimmer-Wohn. ist freizustellend, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberfluß von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Karl-Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127,000 Mk. mit einem Ueberfluß von 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Bäderei, in 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Verh., u. 2 Zimmer-Wohn. ist freizustellend, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberfluß von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Karl-Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127,000 Mk. mit einem Ueberfluß von 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Bäderei, in 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Verh., u. 2 Zimmer-Wohn. ist freizustellend, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberfluß von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Karl-Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127,000 Mk. mit einem Ueberfluß von 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein Haus, f. d. Stadt, mit gutgeh. Bäderei, in 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Verh., u. 2 Zimmer-Wohn. ist freizustellend, mit Inventar und Geschäft für 138,000 Mk. bei einem Ueberfluß von 1700 Mk. zu verk. durch

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeignet. Grundstück

verkauft ich mein im Zentrum Wiesbadens, nahe dem Rathaus gelegenes schutdenfreies Grundstück für 420,000 Mark — Anzahlung 50,000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskünfte unter **R. C. 4142** an den Generalant. 4142

Prima Gastwirthschaft mit Haus in Frankfurt a. M., an Hauptgeschäftstraße, für Markt 25,000.— zu verk. Anzahlung 15,000.—, Restbetrag 10,000.—, „Sichere Erträge“. Off. erb. sub **H. S. B.** postl. Berliner Hof. 1367

Mit 4000 M. Anzahlung offeriere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Werkstätten und Ueberfluß. Selbstkäufer wollen ihre Offert. gefl. sub **W. 3528** bei der Exped. d. Bl. einreichen. 3529

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu begeben durch **Ludwig Istel,** Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188. Geschäftskunden von 9-1 und 3-6 Uhr. 3897

Mk. 12,000.— auf gute Hypothek zu vergeben durch **S. Scheurer, Friedrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.** 1368

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1240/261

Geldgeber erb. jeder Zsi. kostenfreien Nachweis, nur guter 1. u. 2. Hypotheken durch **Ludwig Istel,** Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188. Geschäftskunden von 9-1 und 3-6 Uhr. 3828

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **L. Winkler, 1557 Bahnhofstraße 4,** empfiehlt: **20,000 Mk.,** auch getheilt, **18,000 Mk., 15,000 Mk.** gegen 2. Stelle auf 4½ p. Ct.

10,000 Mk. gesucht zum 1. Nov. von pünftl. Zinsgähler gegen 6-8 p. Ct. Sicherheit. Off. Off. unter **B. F. 1518** an die Exped. d. Bl. 1518

8000 Mk. auf prima D. jelt u. Brandt. Angeb. unter **J. 3. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

Kauf jederzeit prima 9977 **Reichthumschillinge.** Off. u. **O. W. 9977** a. d. Exp. d. Bl. 9977

M. 7-8000 auf prima D. jelt u. Brandt. Angeb. unter **J. 3. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

10,000 Mk. gesucht zum 1. Nov. von pünftl. Zinsgähler gegen 6-8 p. Ct. Sicherheit. Off. Off. unter **B. F. 1518** an die Exped. d. Bl. 1518

8000 Mk. auf prima D. jelt u. Brandt. Angeb. unter **J. 3. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

Kauf jederzeit prima 9977 **Reichthumschillinge.** Off. u. **O. W. 9977** a. d. Exp. d. Bl. 9977

M. 7-8000 auf prima D. jelt u. Brandt. Angeb. unter **J. 3. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Vorraths Wein Gelegen-heit zu preiswerthem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, guten alten Grundstückes mit Selbstreflektanten erb. sub **W. 3527** an die Exped. d. Bl. 3528

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort bei vollständiger Auszahlung gekauft. Berücksichtigung findet die Zulassung des Situationsplanes und genauerer Preis. Direkte Offerte vom Befürger unter **W. 3529** erbeten an die Exped. d. Bl. 3530

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offeriere preiswert an Selbstreflektanten u. Offert. von Selbstreflektanten u. Offert. **S. W. 3526** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3525

Geld bis zu 300 Mk. g. d. d. u. ich Offens, bei ratenweise Rückzahlungen. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1275/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. bis u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgebr. Zinsen, Berlin, Zinsf. 92. Anrechnung. 1270/330

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 213.

Dienstag, den 17. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Emillicher Theil

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23–30) hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattgefunden und zwar haben zu wählen:

- Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapezierermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Baw;
- Die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August Fedel, Rentner Simon Hess, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neundorff und Architekt Martin Willert (insgesamt verstorben);
- Die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Kring, Rentner Wolfgang Büdingen, Konzeiltrat Wilhelm Glindt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Gehner und Ingenieur Nikolaus Hengel (insgesamt verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

- Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hild;
- Die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitanleutnant a. D. Heinrich Meit und Oberstleutnant a. D. Albalbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–D, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E–H und an dem gleichen Tage im Turnlokal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I–L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M–R, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S–T und an dem gleichen Tage im Turnlokal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U–Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen von vormittags 9–1 Uhr und von nachmittags 4–7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–B und an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben C–Z beginnen und zwar jedesmal von vormittags 9–1 Uhr und von nachmittags 4–6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgesch.) und zwar von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

- zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 300 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;
- zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 300 M. 60 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2000 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern nur durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

- des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
- des Tagelöhners Johann Vider, geb. 17. 3. 1866 zu Schilt.
- der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
- des Fuhrknechts Karl Börner, geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
- der Ehefrau des Tagelöhners Gustav Bughach, Emilie, geb. Kraus, geb. am 17. 11. 1876 zu Sommer.
- des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
- des Schreibers Theodor Hofmann, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
- des Tagelöhners Wilhelm Horn, geb. am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
- des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
- des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geboren am 16. 6. 1875 zu Biedrich.
- der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
- des Fuhrknechts Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Biedrich.
- des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
- des Maurers Karl Menk, geb. am 15. 3. 1872 zu Bistritz.
- des Tagelöhners Nabannus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Binkel.
- des Händlers Josef Richardt, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichan.
- der Wwe. Philipp Rosfel, Marie, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ibersheim.
- der ledigen Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
- der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
- der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
- der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
- der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Jüdlingen.
- der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober er. und eventuell die folgenden Tage, von mittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Säulgasse), die dem hiesigen Leihhaus bis zum 15. September 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 19. Oktober er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8–12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottensfrage nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8–10 Uhr und nachmittags von 2–3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 20. Oktober er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saupfützen-Abteilung des II. Zuges werden zu einer Übung an der Remise auf

Mittwoch, den 18. Oktober er., Abends 6 1/2 Uhr,

eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

13

Die Branddirektion.

Deutsches Hilfskomitee zur Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.

Protectorin: Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen.

Ehren-Präsident: Sr. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Aufruf!

Namenloses Unglück haben Erdbeben über Süd-Italien gebracht. Hier eingzugreifen wird viele Deutsche ihr Herz treiben.

Durch ungebändigte Naturgewalten sind ganze Provinzen verwüstet, tausende fleißiger und genügsamer Menschen ihrer Habe, ihres Obdach, ihres Ernährers beraubt. Sollte unser edles Volk nicht eilen, den schweren Bedrängten beizustehen.

Ohne ihre Schuld leiden die hochbegabten Bewohner eines Landes, welches dem Deutschen von jeher das Land seiner Sehnsucht ist, welches das Geistesleben unseres Vaterlandes bereichert und verschönert, welches unzähligen unserer Landsleute eine Hülle der reinsten Freuden geschenkt hat. Sollten deutsche Männer und Frauen nicht gern den Joll dankbarer Erinnerung darbringen?

Große Geldmittel sind erforderlich. Deutschland wird an Hilfsbereitschaft nicht zurückstehen.

Werke sind härter als Worte. Und es gilt hier nicht nur der Not des Einzelnen zu steuern. Opfer der Liebe von Volk zu Volk dargebracht, dienen dem Frieden und dienen der Menschheit.

Das Präsidium.

Der vorstehende Aufruf wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß wir im Rathause, Zimmer 23, und bei der Kurkaffe Sammelstellen eröffnet haben und die eingezahlten Beiträge seiner Zeit öffentlich bekannt geben werden.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

241

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten bei Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße Nr. 62, hier, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 17 Los IV“ verbriefene Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 25. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

390

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße 62 hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 16 Los III“ verbriefene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

389

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 100 lfd. Mtr. Betonrohrkanal des Profils 30/20 cm in der verlängerten Westendstraße von der Mittelbeckstraße bis zur Lotharingerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschliffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

338 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zur Errichtung einer Leiter- und Wagenrampe auf dem städt. Grundstück **Platterstraße 62**, hierüber soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschliffene und mit der Aufschrift „S. II. 15, 208“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 18. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

60 **Stadtbaumeister, Bureau für Gebäudeunterhaltung.**

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 14,5 cbm **Werksteinen** (Hartgestein) für die **Stützmauer** des Schulgrundstückes an der **Niederbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgedäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschliffene und mit der Aufschrift „S. II. 92“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905.

237 **Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des Städt. Elektrizitätswerkes folgende hiesigen Firmen berechtigt sind:

Georg Auer, Taunusstr. 55,
Baugesellschaft für elektr. Anlagen, Bismarckring 9,
Max Gommichau, Maingasse 12,
Friedr. Döhl in, Friedrichstr. 43,
Elektrizitäts-Akt.-Ges., vorm. C. Buchner, Dammstr. 40,
Elektrizitäts-Akt.-Ges., vorm. B. Lahmeyer & Co.,
Friedrichstr. 31,
Rit. Rühl, Friedrichstr. 36,
Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstr. 12,
Theod. Weininger, Kapellenstr. 1,
Kommershausen, Nachf. J. D. Eisenmenger, Griesenau-
straße 8,
Aug. Schaeffer, Saalgasse 1,
Phil. Steiner, Webergasse 51,
H. C. Thiergartner, Friedrichstr. 6,
Richard Wehle, Friedrichstr. 10.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

296

Der Direktor
der Städt. Wasser- u. Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung der unteren Bierstädterstraße zwischen Paulinen- und Frankfurterstraße sind bei Vermeidung der aus § 28 der Altkoordinations-Verordnung sich ergebenden Strafen für von Bierstadt kommende akzisepflichtige Waren die Bierstädter-, Blumen-, Humboldt-, Frankfurter-, Friedrichstraße, Neugasse zur Akziseabfertigung Neugasse 6a zu benutzen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Städt. Akziseamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 16. Oktober 1905.

Belgischer Hof,
Herber Rent Balduinstein

Hotel Bender,
Häfnergasse 10
Margulies Lodz

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Langmassek Kfm Hamburg
Frank Rittergutsbes m Fr
Maraschew

Hotel Buchmann,
Saalgasse 14.
Lichtenstein Kfm m Fr Berlin
Blöner Kfm Dresden

Dahleim, Taunusstraße 13.
Hofweber Hotel- und Brauerei-
besitzer Interlaken
David Kfm Frankfurt
Wilkinson London
von Rosbach Rnt Dornholz-
hausen

Einhorn
Marktstraße 32
Neumann Kfm Köln
Kahn Kfm Frankfurt
Ferber oHtelbes Marienberg
Köhlers Ger-Sekretär Man-
ster
Bertram Kfm Köln
von Stamm Kfm Frankfurt
Schumacher Kfm Nürnberg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.

Rogada Kamin
Rogada Dr med Kamin
Keppel Kfm Kiel
Endres Giebelstadt
Hein Kfm München
Leckie Kfm m Fr Buenos Aires
Gassen Kfm Hagen
Schreiber m Tochter Stassfurt
Beck Kfm Basel
Hölling Kfm Lennep
Prüfer Kfm Hannover

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Hirsch Kfm Bück
Burkhard Kfm Gebweiler
Möbius Domänenpächter
Kleinradmeritz
Lueg Ingen Rombach

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Gravenhofst Kfm Hanau
Schuster Altenkirchen
Rheinshagen Friedrichthal
Humpert Düsseldorf
Ringer Kfm m Fr Kassel
Schäfer Domäne Marienberg
Kehl Kfm Frankfurt
Richtmeier München
Weber Chemnitz
Kann Kfm St Johann
Ries Kfm oblenz

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Lönigberger Fabrikant Berlin
Schiffleisch Kfm Berlin
Block Kfm Frankfurt
Gut Reallehrer Frankfurt
Varadi Kfm Wien
Theisen Kfm m Fr Langenahr
Gottschalk Kfm Halberstadt
Rehbock Kfm Gotha
Müller Kfm Dresden
Sistrax Fr Lodz
de Godycka Fr Warschau
Dröcker Kfm Gemünd

Friedrichshof,
Friedrichstraße 35.

Dornburg Kfm Dieburg

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstraße 12a
Bernberg Antsricht m Fr
Mülheim-Ruhr

Grüner Wald,
Marktstraße.

Hardt Grubenverwalter m Pd
Algringen
Mindus Kfm Berlin
Kirschbaum Kfm Berlin
Prager Kfm Berlin
Ecker Kfm Worms
van Dorp Kfm Pforzheim
Ganz Kfm Düsseldorf
Anger Kfm Düsseldorf
Burchard Kfm Elberfeld
Hallier Kfm Bielefeld
Anschel Kfm Berlin
Grimmel Oberforstmeister Kol-
mar

Merville Kfm Paris
Seldis Köln
Veit Kfm m Fr Konstanz
Lippmann Kfm Düsseldorf
Kaiser Kfm m Fr Frankfurt
Blum m Fr Newyork
Ganz Kfm Hohn
Nissen Ing Hohn
Slatky Kfm Wien
Herz Kfm Mülhausen
Fraenkel Kfm Berlin
Wiedmann Kfm Kannstatt
Schulhöfer Würzburg
Hammerschmidt Kfm Paris
Muserud Fr m Tocht Odense
Tabler Direktor m Fr Ding-
lingen
Schneider Prediger Mannheim
Duffing Kfm Mannheim
Katz Kfm Neuwied

Hahn, Spiegelgasse 15.
Ierstorf Baumeister Hamburg

Happel, Schillerplatz 4.
Luftig Kfm Würzburg
Hammel Kfm Aachen
Hausmann Kfm m Fr Hannover
Auffermaier Kfm Köln
Hilbert Kfm Friedrichsdorf

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Brenner Kfm Schöneberg
Lehnker Kfm Kommerzienrat m
Fr Duisburg

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Akermann Oberstleut a D m Fr
Konstanz

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Monck London
Eisenmenger Hotelbes m Fr
Bonn
Huff Architekt Düren

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Mecke Kfm Rüdigershagen
Cotte Kfm m Fr Rüdigers-
hagen

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Lebau Ing Triest

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Rosenbaum Kfm Hamburg
Chelstowska Baronin m Fam
u Bed Gotha
Steeger Kfm Pankow
Knoop m Fr Köln
Peamböck Landesbauinspektor
m Frau Heide
Malin m Söhne Pankow
Wolfskehl Bankdirektor m Fr
Frankfurt

Aders m Fr Elberfeld
Koch eRnt u Gutbes Köln
Cahn Kfm Berlin
Dellmann Fr Dortmund
Göttinger Zürich
Schmidt Landrat Montabaur

Minerva,
Kleine Wilhelmstraße 1—3.
Gastrell Konsul m Fr Stuttgart
Frankfurter Kfm m Fr Berlin
Fischel Dr med Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Strachan Rent m Tocht Glas-
gow
Kehler Dr m Fr Dortmund
Bolken Kapitänleutn Kiel
von Guillaume Rent m Fr
Köln
Sutherland Fr Schottland
Blackley Fr Worms
Haeuser-Koenig Fr Justizrat
Frankfurt

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Bertuch Rent m Fr Berlin
Hahn Rent Leipzig
von Gnatowski Gutbes Russ-
land
Kohn eRnt m Fr Lodz

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Krogerus Fr Senator m Tocht
Helsingfors

Zur neuen Post,
Bahnhofstraße 11.
Raitmeier Fr m Tocht Bonn
Baumach Fr Köln
Schwenk Förster Daaden
Schneider Aalsheim
Hy Lüttich

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Schad Kfm Glessen

Quellenhof, Nerostraße 11.
Graf Schweitz
Juninger Karlsruhe

Quisisana, Parkstraße 5
u. Erathstraße 4, 5, 6, 7.
Fleischer Kfm Leipzig

Reichspost,
Nicolastraße 16.
Theisen Fr m Sohn Glessen
Züker Kfm Kalmünster
Greiner Kfm Markneukirchen
Warnecke Kfm m Fr Hagen
Schwamborn Kfm Kalk

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16.
Driesch Fabrikant Düsseldorf
Kempes Stud Hohenheim
Finmesser Kfm Rüssland
von Buck Major Metz

Hotel Ries, Kranzplatz.
Neunkirchen Fr Rent Thal-
heim
Eichler Fr Rent Thalheim
Platen Kfm m Fr Dresden
Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstraße 45.
Hütwohl Fr Steeg

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Georgevits Belgrad
Georgevits Fr Belgrad
Thomsen Hamburg
Uhlmann Kfm m Fr Hamburg

Weissen Ross,
Kochbrunnenplatz 7.
Calame Fr ostdirektor Köln
Kolbe Generaldirektor Hofrat
Dr Dresden
Lindenberg Fabrikbes Slettin
Urbanek Fr m Sohn Frankfurt
von Rieker Bezirksamt-mann
Aschaffenburg
Meyer Kfm Lübeck
Schäfer Kfm Hannover
Krakowska Fr Warschau
Amel Bauunternehmer m Fam
Lodz

Hotel Royal,
Sonnenbergerstraße 28.
von Burchard Excell Fr Dorn-
burg

Savoy-Hotel,
Bärenstraße 13.
Ottinger Stud Bingen
Brünn Fr Berlin
Pürth Kfm m Fr Frankfurt
Lämle Fr Frankfurt

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstraße.
Conradi farrer Hirschberg

Schützenhof,
Schützenhofstraße 4.
Zipp Fr Hotelbes m Sohn
Münster a St
Traband Kfm m Fr Wien
Albert Kfm Köln

Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.
Wittig Bergrat St Johann
Götze Baumeister Slettin
Sauerwein Geh Baurat m Sohn
Hamburg
Wolf Major im grossen Gene-
ralstab Berlin
Geitz Kfm Schweim
Dencke Kfm Hamburg

Tannhäuser,
Bahnhofstraße 8.
Weidrich Kfm Düsseldorf
Meck Kfm Stuttgart
Inas Weingutsbes m Fr
Kochem
Lieberich Fabrikant Neustadt

Taunus-Hotel,
Rheinstraße 19.

Stein Kfm Berlin
Schöller Kfm Düren
Kessler Fr Berlin
Paul Fr ent Reichenau
Ansorge Kfm m Fr Weissen-
thurn
Wesener Direktor Dr Köln
Wesener Rent Zabern
Mecke Mühlenbes Heimbühle
Fricke Braunschweig
Weise Kfm Berlin
Bonnet Bankdirektor Stuttgart
Rütemann Mühlenbes Erkerade
Cragnon Kfm Hamburg
Macke Kfm Mainz
Ceronmüller Finanzrat Stutt-
gart

Union, Neugasse

Vogelsang Kfm m Fam Bühl

Viktoria-Hotel un-
terhalb, Wilhelmstraße 1.
Bock m Fr Berlin
Rieger Geh Sanitätsrat Dr
München
Knerr Fr England
Pain Fr England
Lewing Hannover
Goldschmidt Dr Berlin
Semler Regierungsrat m Fr
Köln

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9353 **Städtisches Krankenhaus.**

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 13. Oktober 1905 einsp. bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkte wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfuhr von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist.

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

90

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen von 20 Mk. anwärts.

Photog. Apparate
nur Marken wie Goetz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen.

Goetz Trichter Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch Nr. 135 auf Verlangen gratis und frei.

Musik-Werke
selbstspielende sowie Orchesterinstrumente mit alle möglichen Metallnoten von 10 Mark an aufwärts.

Zithern
aller Arten, Salten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde ausserlesene Ware verschiedener Provinzen, wie:

Ia. Magnum bonum, Goldgelbe englische, Pfälzer Blau und Blauaugen, Mäuschen (Salatkartoffeln),

ferner von ebensolchen eintreffenden Ladungen die so beliebtesten sein werden

Delikatess-Kartoffeln,
Brandenburger (Ia. Dabersche), Thüringer Eierkartoffeln

empfehlen

9714

die Landesprodukten-Grosshandlung
J. Hornung & Co.,
Inb.: Georg Mehlinger,
Telefon 392, 3 Häfnergasse 3.
Wiederverkäufer, Hoteliers, Restaurateure erhalten Vorzugspreise.
Alles wird frei in's Haus geliefert.

Die nass wischbare Bodenwische
Parket-Rose

Hochglanz ohne Glätte

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes und Linoleums ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bodenmassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen muss sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden!

Nach dem massen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichein Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Preis per 1/2 Ko. Dose Mk. 1.50, per 1/4 Ko. Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41, W. H. Birk, Drogerie.	Wilh. Schild, Central-Drogerie.
Bismarckring 1, W. H. Mechenheimer, Adler-Drogerie	Fr. Bötcher, Luxemburg-Drogerie.
31, F. H. Müller, Ring-Drogerie.	Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Kaiser Friedrichring, W. H. Schild, Central-Drogerie.	Adalbert Gärtner, Parfümeriegesch.
Friedrichstrasse 16, Fr. Bötcher, Luxemburg-Drogerie.	Fr. Rempel, Drogerie.
Ecke Luxemburgstr., Apoth. Otto Siebert, Drogerie.	Ferd. Alexi, Drogerie.
Marktstrasse 9, W. H. Schild, Central-Drogerie.	Otto Lillie, Drogerie.
Marktstrasse 12, W. H. Schild, Central-Drogerie.	W. H. Groh, Justitia-Drogerie.
Mauergasse 12, Gustav Erkel, Seifenfabrik.	Metzgerstrasse 17, Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Nichelsberg 9, Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.	Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.
Moritzstrasse 12, Richard Seyb, Drogerie.	Rheinstrasse 10, Richard Seyb, Drogerie.
Moritzstrasse 44, Fr. Rempel, Römer-Drogerie.	Römerberg 2/4, Drogerie Moebius.
Metzgerstrasse 17, Oskar Siebert, Drogerie.	Taunusstrasse 50, Willy Gräfe, Drogerie.
Oranienstrasse 49, Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.	Wellritzstrasse 39, Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.	

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füsse“: „Manicure et Pedicure“** nach amerikanischer Methode bei genügender Bethheiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2-6 Uhr.

Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I. Treppe. 5532

Deckreiser, schon jetzt angenommen. 5516

M. Cramer, Feldstrasse 18.

Wasserleichte Bettelnlagen.
Gesundheitsfinden.
I. Qualität, p. Duzd. 1 Mk., p. 1/2 Duzd. 60 Pfg.

Irrigatore, nach Professor Eschmarch.
complet mit Schlauch, Mutter- und Cylister-Rohr von 35 k. 1.— an.

Inhalations-Apparate.
Grosse Auswahl in Saspisorien Cylister-Spritzern von 50 Pfg. an.

Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
1758 Kirchstrasse 6. — Telefon 717.

Dadurch, daß ich persönlich installiere und montiere und durch Wegfall hoher Vorkosten, verkaufe ich

Beleuchtungs-Körper für Gas und elektr. Licht
sowie 9814

Badewannen Gasbadeöfen Gaskoch- und Heiz-Apparate
nur erste Fabrikate, zu enorm billigen Preisen.

Brandstatter, Wiesbaden, Installationsgeschäft
Bärenstrasse 7, Entresol.
Telephon 3467. Nähe der Langgasse.

Dr. Ostertag's Universal-Leibbinden „Monopol“
zur Verhütung und Heilung des Hängeleibes und seiner Folgezustände, wie: Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere etc. etc.

Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als Umstandsbinde als auch nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur getragen wird. — Hunderte von Anerkennungsbescheiden von Aerzten und Privaten. — Auf Wunsch ausführliche Monographie von Dr. Ostertag gratis. — Befragen Sie Ihren Arzt. — Ferner:

Teufel's Leibbinden, bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Andero bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. Weibliche Bedienung. 2001

P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege.
Taunusstrasse 2. Telefon 227

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause

Ellenbogengasse 10

ein Geschäft in

Kunstgegenständen, Kunstblättern, Gypsfiguren etc.

sowie eine

Reparaturwerkstätte

für alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten errichtet habe.

Indem ich bemüht sein werde, das mich beehrende Publikum nur durch constante und billige Bedienung zu frieden zu stellen, bitte ich höflichst, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

256

Hochachtungsvoll

Ednard Gehring.

Als vorzügliches und billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieden der besseren Thees sich ergebenden

Theespitzen

Feine Qualität per Pfund Mk. 1.40
Hochfeine Qualität per Pfund Mk. 1.60.

Chr. Tauber.
Kirchstrasse 6, Nassovia-Drogerie. Telefon 717.

Nationalliberale Partei.

II. Bezirksverein der Stadt Wiesbaden.
Mittwoch, den 18. Oktober, abends 9 Uhr, findet im Saale der Restauration „Zur Germania“, Helenenstrasse 25, eine

Versammlung mit Vortrag

über:
„Was trennt, was verbindet die verschiedenen liberalen Parteien“

statt. An den Vortrag schließt sich allgemeine Besprechung. Mitglieder und Parteifreunde werden zum Besuch der Versammlung freundlichst eingeladen.

361

Der Vorstand des II. Bezirksvereins.

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründ. 1890, Mitglieder 2100. Vermög. 200000 M.
Bezahltes Sterbegeld 300 000 M.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahren. Wöchentlich Beitrag für je 100 M. Sterbegeld im Alter von weniger als: 25 Jahr. 4 Pfg., 30 Jahr. 5 Pfg., 35 Jahr. 6 Pfg., 40 Jahr. 7 Pfg., 45 Jahr. 8 Pfg. — In Orten mit 30 Kassenzugehörigen kann ein Ortsrechnen bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Mainz, Gr. Gleiche 56.

998

Wlodes, Amalie Schneefloth,
Walramstrasse 10, 2. St.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen. Schöne Auswahl. Billige Preise. Getragene Hüte werden zu 50 Pfg. modernisiert.
Federn werden billig gekraut.

210

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.
Prospecte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Rößler.

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz und städt. Damen- und Kindergart. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzugl. prakt. Unterz. Gröndl. Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direkte. Schul-Kassa tagl. 10 Pf. zuzusch. und eingerichtet. Taschengeld incl. Futter-Kap. Mk. 1.25. Modisch. 75 Pf. bis 1 Mk.

Büsten-Verkauf: Nach. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Grosz., Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Gröndliche Ausbildung, Nachsch. und schneller Erfolg. Tages- und Abend-Kurse

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einsparung, werden hierin angefertigt.

8932

Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehr. u. groß. Lehr-Zust.
Luisenplatz 1a. Vortrags- und 1. St.

D. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.
Befüllung der Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, über 30 Jahre, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,
Telephon 3205 nur Walzmühlstrasse 46 Telephon 3205

Großer Schuhverkauf
Rengasse 22, 1. Etage 40.3.

9014

Stotterer

Die unter staatlicher Kontrolle stehende Sprachheil-Anstalt **Dir. Lieber** von Straßburg hält ihre Sprechstunden **Samstag, den 21. von 3-5 Uhr, u. Sonntag, den 22. Oktober von 11-3 Uhr, im**

Zweig-Institut: Bahnhofstraße 10, II, Wiesbaden.
Anerkannte Sprachheil-Anstalt vom Kaiserlichen Nat. Anerkennungen von Professoren und Ärzten der Universität Straßburg und auswärtiger Autoritäten. 9344



Marke

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

• Haus gegr. 1844 • KÖLN •

!! Aerztlich empfohlen !!



Preise:	•	••	•••	••••	•••••	1	2	3	Naturell
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	Krone	Kronen	Kronen	1 Krone 2 Kronen
1/4 Fl.	1.—	1.50	1.75	1.50	1.75	2.20	2.70	3.20	1.70 2.20

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Peters Cognac weil minderwertige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielleicht angeboten werden. 945

Man verlange ausdrücklich (Eichel-Marke).

Zur Beachtung.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich vom **16. Oktober** einen

unentgeltlichen Stellennachweis für weibliche Personen

Delaspeestrasse 1, Laden,

Telefon 3503

Telefon 3503

errichtet habe.
Durch 9-jährige Tätigkeit auf dem Arbeitsnachweis, bin ich im Stande, die verehrl. Herrschaften, sowie Personal, durch reelle Vermittlung bedienen zu können.
Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe mir auch ferner entgegen zu bringen. 324

Hochachtungsvoll

Marie Mittelstädt.

Kohlen-Consum

Am Römerkor 7. **J. Genss,** Am Römerkor 7.
Telefon 2557. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle Brennmaterialien zu den **billigsten Winterpreisen**, die in meinem Kontor einzusehen bitte. 9891

Geschäfts-Gröfßnung

der Möbel-Fabrik und Lager von **Gebr. Ernst.**
Faulbrunnenstraße 7.

Compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer, Betten, ein- und zweifach. Kleiderchränke, Spiegelchränke, Vertikale, Divans, Ottomanen, sowie alle in das Möbelfach einschlägigen Gegenstände. — Die Möbel werden meistens in der von uns eigens betriebenen Dampf-Schreinerei **Höckenhansen & Co.** angefertigt.

Gute solide Arbeit.

Eigene Tapezierwerkstätte.

Teilzahlungen gestattet. 9891

Desgl. bringe meinen **Anverkauf Hellmündstraße 43** in empfehlende Erinnerung.

Beste Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirte etc.

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**
hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: **Dotzheimerstrasse 106.** Telefon 3486. 9829



Dauerbrand-Oefen

Reissmann's Kronjuwel-Oefen,

Wittekind-Oefen,

sowie sonstige bewährte Fabrikate.

Irische Oefen

mit zuverlässig wirkender Regulierung.

Regulir-Füllöfen

etc. etc.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen empfiehlt in grosser Auswahl 9412

Hch. Adolf Wengandt,

Specialgeschäft in Oefen und Herden,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nassende

offene Füße

Beinwunden aller Art, Krampfadern,

Krätze, die Finger und alle anderen

mit der Salbe heilbar.

wer bisher vergeblich

hoffte, schreibe zu werden, mache noch

einen Versuch mit der Salbe.

Rino-Salbe

von Dr. Rino, 1. Klasse, 1. Klasse.

Bestenfalls in jedem Apotheken- und

Warenhaus zu haben. Preis 1 Mark.

Vertrieb: **Victoria-Apotheke, 1209.**

Blutarme,

Bleichsüchtige

finden sichere Besserung beim Ge-
brauch der eisenhaltigen **Apfel-
thee.** Derselbe ist ein leicht
verdauliches, wohlschmeckendes Haus-
mittel, welches appetitanregend,
blutbildend und kräftigend wirkt.
Folgt für ca. 70 Tassen Tee aus-
reichend, 1 Mark 1 in der **Ger-
mania-Pharmacie** von 8884
G. Vornholt, Rheinstr. 55.

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendfrisches Aussehen
weiße, sammetweiche Haut und
blühend schöner Teint. Alles
dies wird erreicht durch: 576

Stedenpferd-Kleinstmilk-

Seife

v. **Bergmann & Co.,** Nade-

beul mit Schäumwolle; Steden-

pferd & St. O. H. bei: A. Ber-

ling, Feib. Böttcher, H. Grog,

Paul Rods, G. Vortz, Robert

Sauter, Otto Schindler, Otto

Siebert, Gdr. Tander, Drogerie

Otto Vile, Wdh. Nachenheimer,

Apotheker Mehl, Drog. Bloch,

Taunusstr. 25, Badische Zeitung.

Linoleum- Reste,

um zu räumen, zu sehr billigen
Preisen. 8882

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur
Erzeugung sehr fruchtiger Ge-
gendwunden erzh. ich Deutsch.
Reichspatent. Ausföhrliche
Prosch. Hk. 1.20. 607/901

R. Oeschmann, Kon-

stanz D 153.

Schiffel in Glas, Marmor-

Alabast., fow. Kunst-

gegenstände aller Art (Porzellan

besonders u. im Wasser haltb.) 4193

Wilmann, Pilsenerstr. 2.

Hufe u. Blutbildung. Time-

mann, Hamburg, Fisch-

straß 33. 6:7:820

2 Arbeiter

können noch guten Mittagstisch

erhalten 4653

Clarenthalerstr. 3, W.

Die Kunst aus dem Stegreif (nach dem Gehör)

vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragstücken jeder
Art nach dem Gehör in vollendeter Aus-
führung, das Begleiten zum Gesange aus
dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten
durch brieflichen Unterricht zu erlernen.
Nur 1 Referenzen, Bedingung: Elementare
Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte
gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.

Berlin 35.

Lützowstrasse 89/90.

1418

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. **WIESBADEN.** Kirchgasse 13.

Armeo-Pincenez v. M. 1.50

Nickel-Pincenez und Brillen v. M. 2.50

Stahl- v. M. 4.50

Double- v. M. 6.00

Gold- v. M. 10.00



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

27 Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen

durch Plakate kenntlich.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen

des höheren Nutzens wegen vielfach

angeboten werden. 939

Marmor- und Grabstein-Geschäft

VON

Bernhard Decker

Dotzheim, Schiersteinerstr. 4

empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein

Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und

Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Auf-

sätze und Nachttisch-Platten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden

Platterstrasse Nr. 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager

befindlichen Grabsteine zu den dankbar billigsten

Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitten per Postkarte

oder mittags von 3-5 Uhr auf dem Lagerplatz,

Platterstrasse 102. 1496